MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

59 (5.2.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-95027

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. „ Expedition: Nr. 218. „ Druckerei: Nr. 341. „ Filiale: Nr 815.

Nr. 59. Mittwoch, 5. Februar 1902. (Mittagblatt.)

Der Prozeß gegen die Trebergesellschaft.

III.

S. & H. Kassel, 4. Februar.

Der Präsident, Landesgerichtsdirektor Barckhausen, eröffnete die heutige zweite Sitzung, die wiederum vor überfülltem Zuhörerraum stattfindet, um 9 Uhr Vormittags. Justizrath Dr. Harnier ersucht um Ladung des Leiters der Glückstadter Tochtergesellschaft, Kaufmann Parau-Hamburg, der bekunden werde, daß dieses in der gestrigen Sitzung ebenfalls als verfehlt bezeichnete Unternehmen sehr gut funktionire, große Mengen aus Amerika bezogenen Quebrachoholzes verarbeitet habe und ein in jeder Beziehung gut angelegtes Werk gewesen sei. Es beginnt dann die Verlesung der verschiedenen

Geschäftsberichte

der Treber-Gesellschaft, von denen besonders der des Jahres 1895/96 interessirt, von welchem Jahre ab die Gesellschaft nur noch mit Unterbilanz arbeitete. Es heißt darin u. A.: Das abgelaufene Geschäftsjahr sei von epochaler Bedeutung für die Weiterentwickelung der Gesellschaft. Es seien wiederum ganz erhebliche Gewinne, bezw. Ueberschüsse erzielt worden, besonders auch dadurch, daß nunmehr von der Bildung weiterer Tochtergesellschaften Abstand genommen worden sei. Es seien für ca. 25 bis 30 Millionen Mark Maschinenaufträge eingelaufen, aber abgelehnt worden, da die Fabriken mit Aufträgen überhäuft seien und alle Kräfte zur Erledigung dieser Aufträge angespannt werden müßten. Der Bruttoüberschuß betrage 7 588 000 M. Der Präsident richtet im Anschluß an diese Verlesung die Frage an den Angeklagten Hermann Sumpf: Wie denken Sie heute über diesen Bericht? Angekl.: Ich kann nur sagen, daß ich ihn auch heute noch für vollständig richtig und reell halte. Präs.: War damals schon erwiesen, daß z. B. die schlesischen Werke gar nicht prosperirten? Angekl.: Das weiß ich nicht. Ich habe mir die Werke nie angesehen. Präs.: Es heißt aber in dem Bericht ausdrücklich, daß der Aufsichtsrath die Werke für gut befunden habe. Im Geschäftsbericht für 1897/98 heißt es unter Anderem: Das Geschäft habe wiederum an Ausdehnung zugenommen. Der Umsatz habe ca. 1½ Millionen gegen das Vorjahr mehr betragen. Die Rentabilität der Tochtergesellschaften stehe außer allem Zweifel. Die Beamtenschaft habe wiederum vermehrt werden müssen, so daß heute 128 Beamte angestellt seien, davon 77 kaufmännische, 29 Ingenieure, Techniker und Architekten und 17 Chemiker. Weiter heißt es dann: Der Umsatz ist von 6 191 545 Mark im Jahre 1895/96 auf 14 143 490 M. im Jahre 1896/97 und im letzten Jahre 1897/98 auf 30 564 250 M. gestiegen. An dem gesteigerten Umsatz haben alle Geschäftszweige theilgenommen. Für den Verkauf von Auslandspatenten sind 5 834 000 Mark erzielt worden. Schließlich heißt es dann noch, daß die Bücher für gut befunden worden seien und daß eigentlich 50 pCt. Dividende zur Vertheilung kommen müßten, jedoch nur 40 pCt. vertheilt werden sollten, damit um so größere Abschreibungen erfolgen könnten. Diese beliefen sich somit auf 1 276 000 Mark. Der Geschäftsbericht pro 1898/99 schloß nach der Bilanz mit einem buchmäßigen Reingewinn von 6 090 793,76 M. ab, während in Wirklichkeit eine erhebliche Unterbilanz vorhanden vorhanden war. Um den angeblichen Nutzen feststellen zu können, wurden u. A. die Werke zu Wygoda, Frederikstad, Nantes u. s. w. für garantiemäßig erfolgende Nachlieferungen von Maschinen in Summa mit 8 659 750 Mark belastet, wofür jeder Rechtsanspruch fehlte. Von dem darauf in der Bilanz als verfügbar angegebenen Betrag von 6 090 793,76 Mark wurden 3 600 000 M. = 40 % Dividende, und 602 098,66 Tantiemen vertheilt. Es folgt der Geschäftsbericht für 1899/1900. Der Nettoüberschuß betrug nach den in der Generalversammlung abgegebenen Erklärungen 4 592 000 M. Um in diesem letzten Geschäftsbericht noch einen Geschäftsgewinn erscheinen lassen zu können, wurde z. B. bei der russischen Tochtergesellschaft durch falsche Buchungen 2c. ein verfügbarer Reingewinn von 4 751 742 M. eingestellt, von dem 3 000 000 M. = 25 Prozent Dividende, und 430 237 M. als Tantieme vertheilt worden sein sollen, während die Gesellschaft mit Unterbilanz arbeitete. Die Nachmittagssitzung beginnt nach kurzer Pause um 1½ Uhr. Zunächst wird ein Telegramm verlesen, wonach der Kaiserliche Rath Ausspitzer-Wien beruflich verhindert ist, als Zeuge zu erscheinen. Ausspitzer ist gerade derjenige Herr, der s. Zt. glühende Schilderungen über die günstige Rentabilität der österreichisch-ungarischen Unternehmungen dem Aufsichtsrath erstattet hat. Sodann wird als Sachverständiger vernommen der

Concursverwalter Justizrath Frieß.

Derselbe gibt eine sehr eingehende Schilderung der einschlägigen Verhältnisse, wie er dieselben nach Uebernahme der Leitung der Geschäfte vorfand. Ohne auf Einzelheiten einzugehen, weil es zu weit führen würde, auch für die Strafsache nicht nöthig erscheint, gibt der Konkursverwalter eine Schilderung von den ungeheuer schwierigen und verwickelten Verhältnissen. In jeder Sachlage, in jeder geschäftlichen Frage spielte das Verhältniß zu den Tochtergesellschaften hinein. Es kam zu diesen eigenthümlichen Verhältnissen, den verwickelten Rechtslagen dann als drittes: Die höchst eigenthümlichen Buchungen. Frug man — fährt Justizrath Frieß fort — „warum ist das und das gebucht?" so lautete der Refrain: Ja, das ist gebucht, weil es Herr Direktor Schmidt so angeordnet hat. Herr Schmidt hatte einfach einen Zettel an die Buchhalter geschickt und sagen lassen, das soll so und so auf das betreffende Conto gebucht werden, Unterlage war dafür nicht vorhanden, auch angeblich nicht gegeben. Das Merkwürdige dabei war, daß die Buchungen stets im Gegensatze zu den Buchungen des betr. Gegners standen. Die größte Verwickelung bestehe in den Verhältnissen zu den Tochtergesellschaften. Auffallend waren die vielen großen Posten, die für Nachlieferungen gebucht waren. Wenn ich frug, warum und weßhalb, so lautete der Refrain: „Ja, das wissen wir nicht, der Herr Direktor hat so verfügt." Dasselbe wurde bezüglich der Buchungen für Licenzen geantwortet. Die Grundstücke der Gesellschaft in Brettenhausen, Hannover, Dortmund etc. waren weit über den Werth mit Hypotheken belastet. Schätzungsweise ließ sich nur sagen, daß bei Uebernahme des Konkurses die Masse gleich Null war. Was den Geschäftsbetrieb anbetrifft, so lautete in allen Berathungen, Betrachtungen und Unterhaltungen mit den Abtheilungsvorständen stets der Refrain: „Ja, verdient ist nichts worden in dieser Branche, der Verdienst sollte erst noch kommen." Es ist überhaupt nichts verdient worden, war die ständige Antwort auch später. Angemeldet sind bis jetzt 827 609 M. bevorzugte Forderungen, von denen jedoch eine große Zahl beistritten wird, so daß dieselben jetzt auf 5—600 000 M. zu veranschlagen sind. Der Ausgang der Prozesse muß abgewartet werden. Die nicht bevorrechtigten Forderungen betragen rund 180 Millionen Mark. Es sind jedoch in Folge des Bestreitens ein Theil Anmeldungen zurückgezogen worden, Einschränkungen etc. gemacht, so daß jetzt die Summe nur 168 Mill. beträgt. Dem gegenüber stehen aber nur 1 400 000 M. Aktiva, also ein höchst trauriges Ergebniß. Redner erwähnt, daß er thunlichst Vergleiche anstrebt und Prozesse vermeidet im Einverständniß mit dem Gläubigerausschuß. Die Tochtergesellschaften sind theilweise in Konkurs, theilweise kämpfen sie um ihr Dasein. Sie stellen ebenfalls theilweise Forderungen von vielen Millionen an die Muttergesellschaft, und umgekehrt wird letztere viele Millionen von den Tochtergesellschaften fordern. Präs.: Worin bestehen die Forderungen? Justizrath Frieß: Ja, das läßt sich im Allgemeinen nicht so gleich beantworten, es handelt sich meist um übernommene Verpflichtungen. Die Trebertrocknung schloß mit den Tochtergesellschaften Verträge ab, wonach sie die Einrichtung lieferte, Betrieb übernahm etc., ferner für ein bestimmtes Resultat der chemischen Ausbeute der Holzverkohlung die Garantie übernahm. Für diese Verpflichtung mußten die Tochtergesellschaften eine Pauschalsumme zahlen, welche ratenweise bezahlt wurde. Darauf wird nun zu den einzelnen Tochtergesellschaften und den betreffenden Verträgen übergegangen. Das Gesammtresultat ist, daß aus allen Betrieben niemals bisher ein Gewinn herausgekommen ist.

Justizrath Frieß erörterte an einem Beispiel, wie es bei der

Gründung

herging. Die Schlesische Gesellschaft wurde mit 1 600 000 Mark gebildet und auch die Aktien von den nach Namen bezeichneten Aktionären sofort übernommen. Das Geld ließ man sich von der Leipziger Bank im Betrage von 1 600 000 Mk. schicken, so daß es thatsächlich auf dem Tisch des Hauses lag. Die betr. Herren übertrugen nun den Werth der Aktien bezw. Bezugsrecht wieder an die Trebertrocknung und ließen sich bei dieser dafür erkennen. Nachdem nun der Vorstand gewählt etc., die Sache ordnungsmäßig protocollirt und gebucht etc., wurden anderen Tages die 1 600 000 Mark an die Leipziger Bank wieder zrückgesandt. „Die Herren Gründer der neuen Gesellschaft waren also nur als Statisten der Trebertrocknung aufgetreten". So ist es wahrscheinlich auch mit den anderen Tochtergesellschaften gegangen, jedenfalls steht soviel fest, der größte Theil Aktien ist niemals eingezahlt. Bei einzelnen Gesellschaften, so in Glückstadt, ist auch viel Geld verbaut worden, ungeheuere Maschinen sind aufgestellt u. s. w. Der Konkursverwalter führt zum Schlusse aus, daß in den ganzen Geschäftsbetrieben der Trebertochtergesellschaften auch nirgends etwas zu finden ist, was dasjenige begründen könnte, was in den Geschäftsberichten steht und was in der Generalversammlung vorgetragen worden ist. Schmidt hat anscheinend die zukünftigen Gewinne diskontirt und sich gesagt, wenn nach den Verträgen all' die Betriebe in Kraft treten und wir die Einrichtung und Lieferung machen müssen etc., dann entstehen die und die Vortheile und gibt es solche Gewinne. Er rechnete sich im Voraus dieses aus und anscheinend hat er hierauf die günstigen Bilanzen gemacht. Und die Aufstellung der Bilanzen, die Abfassung der Berichte etc., dies Alles kann nicht gut ohne Kenntniß der Herren Aufsichtsräthe geschehen sein.

Justizrath Caspari: Wie hoch beliefen sich die Forderungen der Trebertonkursmasse an den Angeklagten Schlegel? Dr. Frieß: Auf ca. 60 000 000 M. Davon entfielen etwa 11 920 000 M. auf unberechtigter Weise empfangene Dividenden und Tantiemen. Angekl. Schlegel bemerkt demgegenüber, daß er seines Erachtens der Gesellschaft keinen Pfennig schulde, sondern noch einen Anspruch in Höhe von 30 bis 40 000 Mark Tantieme erhebe. Justizrath v. Gordon beantragt nunmehr noch die Ladung der Herren Gasdirektor Merz, Fabrikant Uhlendorf und Kaufm. Thorbecke, die als Mitglieder der Kasseler Handelskammer s. Zt. das Nanter Werk besichtigt und für gut befunden hätten. Ebenso bittet er um die Ladung des Professors Dr. Frenzen in Aachen, der ebenfalls dem Nanter Werk, speziell auch dem dort zur Anwendung gebrachten Bergmann'schen Patent ein günstiges Prognostikum gestellt habe. Der Gerichtshof beschloß die Ladung dieser Zeugen auf Freitag Vormittag, worauf um ½5 Uhr die weiteren Verhandlungen auf morgen früh vertagt wurden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 5. Februar 1902.

Kanzler und Agrarier.

Eine Berliner Zuschrift der „Süddeutschen Reichskorrespondenz" führt aus, die agrarische Presse unterschätze absichtlich den Widerstand der verbündeten Regierungen gegen die hochschutz-

Von echtem Adel.

Roman von M. Prigge-Brook.

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

Er kam sich unsäglich roh und rücksichtslos vor, mit nackten, deutlichen Worten in ihr jungfräuliches Gemüth eindringen zu sollen, den Schleier hinwegzuziehen, mit dem die Unschuld des jungen Mädchens die häßlichen Seiten des Lebens noch umhüllte.

Nach langem, planlosem Umherirren fand Waldemar sich um die neunte Abendstunde in der Nähe seiner Wohnung.

Langsam und müde stieg er die Treppen hinan und öffnete die Flurthür.

Aus Evas Zimmer schimmerte ein Lichtschein, und Heinrich wartete mit der Bitte auf seinen Herrn:

„Der Herr Baron möge so gütig sein, das Fräulein aufzusuchen."

„Ist etwas vorgefallen?" fragte er nervös.

„Ich weiß nichts Rechtes, Herr Baron," berichtete Heinrich. „Das Fräulein hat den ganzen Nachmittag geweint, und doch ist kein Besuch bei ihr gewesen, und aus war sie nur Vormittags."

Trachenberg erschrack.

Kam er zu spät? Hastig zog er sich um, wies Thee und jede andere Erfrischung ab und pochte an des Mädchens Zimmer.

Kaum hörbar tönte ihr „Herein!"

Er trat auf die Schwelle und sah beim Schimmer der Lampe das junge Mädchen in der Sofaecke sitzen, das liebe Gesicht von Thränen überströmt.

Sie sah ihn an, entsetzt, hilflos, zu Tode betrübt.

So blickt das Reh, das seine Todeswunde im Dickicht birgt, um ungesehen zu verenden.

Erschüttert trat der Freiherr näher.

„Ich weiß, was Ihnen fehlt, meine arme Eva," sagte er weich. „Daß ich es Ihnen hätte ersparen können!"

„Was wollen Sie wissen?" fragte das Mädchen mit seltsam harter Stimme, die wie eine zersprungene Glocke klang.

„Alles, Eva, Alles." Er griff nach ihrer Hand und zog sie ehrfurchtsvoll an seine Lippen.

Hastig entzog sie sie ihm.

„Wenn Sie denn Alles wissen, so fühlen Sie mit mir, wie elend ich bin, wie machtlos wider die erlittene Schmach. O, Mutter, meine Mutter, konntest Du mich nicht mit Dir nehmen? Warum ließest Du mich einsam hier auf dieser harten, liebeleeren Welt?"

Echter, wahrer Seelenschmerz klang aus den Worten. Des jungen Mannes Herz zog sich in heißem Mitgefühl zusammen.

Er setzte sich neben sie und sprach von seiner Unterredung mit Oldesloe in lieben, herzlichen Worten, bemüht, ihr jedes herbe, böse Wort fernzuhalten. Dann sprach er von der treuen Freundschaft des Rittmeisters, der ihm beistehen werde, Evas Schuldlosigkeit ins glänzendste Licht zu setzen.

„Wenn Alles geschieht, was Sie erhoffen," erwiderte sie mit demselben hoffnungslosen Ausdruck von vordem, „kann er denn auch ungeschehen machen, was geschah? Mir sind die Augen aufgegangen, fürchterlich, mit einem Male! Ich sehe Alles! Nicht Ihnen, nicht Ihrem Freunde wird es gelingen, mir meine Ehre, meinen guten Namen wieder zu verschaffen; die Welt wird Ihre Wahrheit nicht glauben. Man wird mich schuldig finden wollen."

„Nun weiß ich auch," fuhr sie nach kurzer Pause fort, „weshalb die alten Freunde der Mutter mich meiden: Auch sie wissen und glauben an meine Schuld. Wie froh muß ich noch sein, daß ich nicht, wie ich vorgehabt, am Sonntag die guten Leute aufgesucht. Sie hätten mir ins Gesicht gesagt, was man mir heute zu schreiben wagte, und das — das hätte ich nicht überlebt," schloß sie mit einem Seufzer.

„Sie zerreißen mir das Herz, wenn ich Sie so reden höre," sagte der Leutnant traurig. „Ein Mädchen wie Sie sollte auch nicht so trostlos denken."

Sie sah ihn mit traurigen Augen an. „Man wird mir schon zu verstehen geben, für was ich mich zu halten habe," sagte sie herb. „Und was das Allerschlimmste ist — ich bin durchaus nicht ohne Schuld, wie ich wohl sein möchte. Ich mußte fortgehen von hier, als meine Mutter starb. Daß ich daran auch nie gedacht habe! Wie konnte ich Ihrem Schutze vertrauen."

„Eva, das dürfen Sie nicht sagen! That ich nicht Alles, was in meinen Kräften stand? Und habe ich Sie nicht geehrt wie eine Schwester? Nein, Eva, lassen Sie uns nicht bitter sein; es war doch eine schöne Zeit, die ich mit Ihnen leben durfte, ein Glück, für Sie denken und sorgen zu können! Mag auch die böse Welt uns lästern und verdammen — wir Beide dürfen doch an diese Zeit zurückdenken als an ein Glück, das ohne Reu. Und könnten Sie dieses Glück entbehren wollen, Eva?"

„Ich wollte, ich hätte Sie nie gesehen — nie," sagte sie hart. „Dann wüßte ich heute nicht, was Schande und Verleumdung heißt."

„Was soll ich thun, Ihnen Genugthuung zu schaffen?" fragte der Freiherr in gleichem Tone. Seine Stirn färbte sich roth. „Es sollte mir nichts zu schwer sein, wenn es gilt, Ihre Ehre herzustellen."

Wider Willen rührte seine Weise das verbitterte Mädchen.

Sie wandte ihm ihr Antlitz zu.

„Verzeihung! ich bin hart und undankbar zu Ihnen, dem einzigen Menschen auf der Welt, der es gut mit mir meint. Ich bin ja auch im Grunde nur so verstört, weil ich den einzigen Freund verlieren soll."

„Er bleibt Ihnen immer, liebe Eva," sagte Waldemar rasch versöhnt, in herzlichem Tone. „Auch aus der Ferne werde ich über Ihnen wachen, da unser schönes Zusammensein ein Ende nehmen muß."

Eva nickte zustimmend.

„Ich habe schon daran gedacht und ziehe morgen."

„Ueberlassen Sie die Sorge dafür dem erprobten Heinrich," beruhigte er sie. „Der wird schon Alles machen. Ich bleibe natürlich und übernehme Ihre Wohnung."

„Wie kann ich Ihnen danken?" stammelte Eva, von so vieler Güte bezwungen. „Und ich — nichts kann ich mehr für Sie thun, gar nichts."

„Das glauben Sie selbst nicht, liebe Eva. Sie werden mir doch erlauben, mich ab und zu nach meinem Schützling umzusehen? Un-

MARCHIVUM

zöllnerische Verschärfung des Zolltarifs. Die Schutzzölle des Entwurfs seien so festgesetzt, daß damit die auch im Interesse der Landwirthschaft liegende Sicherung der Einfuhr und Ausfuhr durch den Abschluß von Handelsverträgen zur Noth noch vereinbar ist. „Der Reichskanzler ist nach bestem Wissen und Gewissen bei der Einlösung seines der Landwirthschaft gegebenen Versprechens bis an die Grenze des Möglichen gegangen. Für die angestrebten Sperrmaßregeln gegen die Einfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse gibt es und wird es keinen Reichskanzler geben." — Das Alles klingt recht schön. Aber nochmals: warum sagt es der Kanzler nicht selbst? Am gehörigen Orte? In der dazu bestimmten Kommission? Eher glauben's ihm die Agrarier ja doch nicht!

Friedensvorschlag und Antwort.

Der Notenwechsel zwischen der holländischen und der britischen Regierung über eine etwaige Beendigung des Burenkrieges ist jetzt bekannt geworden. Die Mittheilung der niederländischen Regierung an England betont zunächst die außergewöhnliche Lage, in der sich die Buren befinden. Sie seien von der Welt abgeschnitten; ihre Delegirten in Europa hätten keine Möglichkeit, mit den Burendelegirten in Verbindung zu treten. Ihre Beglaubigungsschreiben, die vom März 1900 datirt seien, seien zu eng gefaßt. So ergab sich die Frage, ob ein neutraler Staat nicht mit Erfolg seine guten Dienste anbieten konnte, indem er sich darauf beschränkt, die Vertrauenspersonen beider Parteien in Berührung mit einander zu bringen. Die niederländische Regierung erscheine dazu ausersehen, einen solchen Dienst den Burendelegirten, die sich in Holland aufhielten, zu erweisen. Sie könnte ihnen den Vorschlag machen, sich nach Südafrika zu begeben, sich mit den dortigen Führern ins Einvernehmen zu setzen und mit weitgehenden Vollmachten, auf Grund derer der Abschluß von Friedensverhandlungen möglich sei, zurückzukehren. Wenn sie damit einverstanden seien, müßte ihnen freies Geleit und die Möglichkeit gewährt werden, sich mittels eines Chiffreschlusses mit den Burenführern direkt in Verbindung zu setzen, um eine Zusammenkunft zu vereinbaren. — Die Antwort der englischen Regierung zollt den freundschaftlichen Beweggründen des niederländischen Anerbietens, das ohne Ermächtigung der Burenführer oder Delegirten gemacht sei, Anerkennung, hält jedoch den Entschluß aufrecht, keine Intervention einer fremden Macht anzunehmen. Die Burendelegirten könnten, wenn sie wollten, sich freies Geleit erbitten. Die englische Regierung werde die Entscheidung darüber nach Inhalt der Begründung des Gesuchs treffen. Sie sähe nicht, daß die Delegirten noch Einfluß auf die Vertreter der Buren in Afrika haben, sie meine, daß alle Regierungsgewalt sich in den Händen Steijns und Schalk Burghers befinde. Dann sei es aber das nächste und einfachste Mittel, zu einem Uebereinkommen zu gelangen, sich in direkten Verkehr mit den Führern der Buren in Afrika und mit Kitchener zu setzen, der schon Befehl erhalten habe, jeden Vorschlag, der gemacht würde, sofort nach London zu berichten. Wenn die Burenführer unterhandeln wollten, um dem Krieg ein Ende zu machen, so habe die Regierung dahin entschieden, daß die Verhandlungen in Afrika stattfinden und nicht in Europa. Die vorgeschlagene Reise der Delegirten würde mindestens 3 Monate dauern, während welcher die Feindseligkeiten unnöthig verlängert würden. — Das Anerbieten der holländischen Regierung enthält also weniger, als ursprünglich verlautete. Es sucht nicht eigentlich den Frieden zu vermitteln, sondern macht nur einen Vorschlag, wie Buren und Britten zu einer Verständigung kommen könnten, wobei die holländische Regierung sich völlig passiv zu verhalten hätte. Englands Antwort ist eine höfliche Ablehnung.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 4. Febr.** (Einen kaiserlichen Erlaß) veröffentlicht der Reichsanzeiger. Der Kaiser spricht darin seinen Dank aus für die Glückwünsche und Ehrungen zu seinem Geburtstage.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim, 5 Februar 1902.**

* **Schneebeobachtungen.** In der verflossenen Woche hat es höheren und mittleren Lagen mehrmals ergiebig geschneit. Am Morgen des 1. Februar (Samstag) sind gemessen worden in Fortwangen 29, in Pürtheim 12, in Stetten a. k. M. 22, in Heiligenberg 12, in Zollbaus 35, in Titisee 33, in Bonndorf 26, in Höchenschwand 48, in Bernau 35, in Gersbach 20, in Todtnauberg 58, in Heubronn 25, in St. Märgen 55, in Kniebis 70, in Breitenbrunnen 40, in Herrenwies 31, in Kaltenbronn 34, in Strümpfelbronn 13 und in Buchen 1 Centimeter. Die Meldung vom Feldberger Hof ist nicht eingetroffen.

* **Ueber den Verlauf der vertraulichen Sitzung des Bürgerausschusses,** welche gestern Nachmittag stattfand, erfahren wir, daß sich alle Parteien gegen die lebenslängliche Anstellung des Herrn Perei aus Breslau als Vorstand des hiesigen Hochbauamts aussprachen. Es sollen nunmehr neue Verhandlungen mit Herrn Perei angeknüpft werden, um ihn zu veranlassen, auf anderer Grundlage als der lebenslänglichen Anstellung einen Vertrag mit der Stadt abzuschließen.

* **Allgemeiner Männlicher Krankenverein.** In der am Montag stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurde zunächst der Rechnungsbericht pro 1901 erstattet. Aus demselben geht hervor, daß die Ausgaben sich auf M. 18 894.16 und die Einnahmen auf M. 18 330.90 beziffern, mithin eine Mindereinnahme von M. 564.26 erzielt worden ist. Verausgabt wurden u. A. für Krankenrente M. 14 835.10 und für Sterbegeld 2000 M. Bei einer Mitgliederzahl von 67 erster Klasse und 487 zweiter Klasse betrug das Vereinsvermögen am 31. Dezember 1901 M. 38 594.43. Die Ergänzungswahl des Verwaltungsrathes hatte zum Resultat, daß die austretenden Herren Vinc. Becker, Jean Boos, Chr. Brehms und Karl Werner wieder- und die Herren Ad. Rudolf und Friedr. Derschum neugewählt wurden. Zu Rechnungsrevisoren für das laufende Vereinsjahr wurden die Herren: Peter Eschert, Carl Rittelmann, Adolf Meier, Joh. Lang und Friedr. Schurr ernannt. Ferner beschloß die Generalversammlung dem Antrag des Verwaltungsrathes gemäß das Auskaufsgeld von 50 M., das an ein Mitglied, welches ausgesteuert war (d. h. wenn dasselbe in ununterbrochener Folge für 104 Wochen die Krankenrente bezogen), bezahlt werden mußte, mit Wirkung vom 3. Februar l. Js. aufzuheben. Diese Maßregel fiel in Rücksicht auf den Stand der Kasse, die fortgesetzt durch Krankheits- und Todesfälle stark in Anspruch genommen wird, nothwendig. Uebrigens haben fast alle Brüderschaften schon seit Langem das Auskaufsgeld abgeschafft.

* **Entstehung, Wesen und Heilung der Tuberkulose,** über dieses Thema hielt gestern Abend Herr Dr. Marcuse den zweiten der von der hiesigen Ortskrankenkasse veranstalteten Vorträge. Redner rekapitulirte kurz das, was er in seinem ersten Vortrage gesagt, und führte dann weiter aus, daß eine große Anzahl Kranker weniger an dem Tuberkelbazillus zu Grunde gehe, als daran, daß der ganze Körper durch die Folgeerscheinungen der Tuberkulose infizirt und vergiftet werde; an einzelnen Symptomen kann man das Bild der Krankheit nie erkennen, denn es gibt Menschen, die Jahrzehnte lang husten, ohne darum schwindsüchtig zu sein. Ein Hauptgrundsatz bei Bekämpfung der Krankheit müsse sein: Aufklärung der breiten Masse des Volkes über das Wesen dieser verheerenden Seuche, doch könne man sich nicht mit dem zufrieden geben, was der Kulturstaat Deutschland in dieser Beziehung in den letzten 10 Jahren gethan habe. Die Mißstände auf dem Gebiete der Wohnungsfrage sind die Hauptursache der Krankheit und es müsse deshalb Aufgabe der Hygiene sein, die Seuchennester in den Wohnungen zu zerstören, denn ähnlich wie in Neuyork, so habe es sich auch in Charlottenburg herausgestellt, daß es immer bestimmte Wohnungen seien, in denen die Tuberkulose gedeihe; auch die Ernährungsfrage ist in dieser Beziehung mitbestimmend. Man müsse den Bazillus deshalb dort bekämpfen, wo man ihn am sichersten treffen könne und das sei nur dadurch zu erreichen, daß sich der vertrocknete Auswurf des Menschen nicht in der Luft verflüchtige, um von anderen Menschen eingeathmet zu werden. Um dies zu verhindern, müssen an allen öffentlichen Plätzen Spucknäpfe, mit Wasser gefüllt, aufgestellt werden, das war das Leitmotiv bei allen Kongressen, die abgehalten wurden, aber es habe bis jetzt noch wenig gefruchtet, denn wenn auch einige Eisenbahnen ein paar Spucknäpfe in den Wagen aufgestellt hätten, so könne das doch nicht genügen. Ferner muß der Kranke vom Gesunden getrennt und die Wohnung gründlich desinfizirt werden; die erstere Maßregel imponire eine große Härte, aber es müsse Mittel und Wege geben, um auch hier zum Ziele zu gelangen, denn die Tuberkulose könne nur bekämpft werden durch eine weise Regierung, durch weitsehende Aerzte und ein aufgeklärtes Volk. Bereits habe die Stadt Halle die unentgeltliche Untersuchung des Auswurfs eingeführt und dann werde der Kranke, wenn es nöthig sei, einer Heilanstalt überwiesen. Das müßte auch in unserer Stadt möglich gemacht werden, die ein so großes Contingent von Tuberkulosen aufzuweisen habe. Die Ortskrankenkasse Mannheim I hat im Jahre 1901 nicht weniger als 831 Personen den Lungenheilstätten überweisen müssen, während das ganze übrige Baden nur deren 1000 Personen überwiesen hat. In Mannheim, das einen so großen Prozentsatz Schwindsüchtiger aufzuweisen hat, muß man deshalb auch begreifen lernen, die Krankheit zu bekämpfen, aber in dieser Beziehung wäre bei uns noch nichts geschehen. Als ein Erkennungszeichen späterer Tuberkulose müsse bei Kindern die Skrophulose genannt werden, denn derartige Kinder seien vor Allem geeignet, den Bazillus in sich aufzunehmen; ebenso muß aber auch die Ehe von Schwindsüchtigen bekämpft werden. Daß die Tuberkulose im Anfangsstadium heilbar, ist eine Errungenschaft des letzten Jahrzehnts, wenn man aber Abends durch die Straßen Mannheims gehe und habe das Glück, der soviel besungenen Kehrmaschine zu begegnen, die ein geradezu unbeschreibliches Gewölk von Staub aufwirble, ohne daß sich auch nur eine Hand rühre, um einige Tropfen Wasser gegen diesen Staub zu spenden, so müsse man sich doch unwillkürlich fragen, wo existire denn hier eine Gesundheitspolizei. — Reicher Beifall des ungemein zahlreichen Publikums lohnte die Ausführungen des Redners. — Der Schlußvortrag findet Dienstag, 18. Februar, statt.

* **Karnevalszug am Fastnachtsonntag.** Der „Feuerio" hält heute, Mittwoch, Abend im Saale des „Hotel National" eine Versammlung ab mit der Tagesordnung: Endgiltige Besprechung und Eintheilung des Karnevalszuges am Fastnachtsonntag. Hierzu ist Jedermann willkommen.

* **Die karnevalistische Damen-Fremdensitzung,** die gestern Abend im Apollotheater vom „Feuerio" veranstaltet wurde, brachte ein geradezu überfülltes Haus, ein Beweis von dem steigenden Interesse, das die karnevalistischen Festlichkeiten des „Feuerio" in allen Schichten der hiesigen Bürgerschaft finden. Die besten Kreise waren vertreten. Trotzdem der Beginn der Sitzung erst für 8 Uhr 11 Minuten angesagt gewesen, hatte sich der Saal schon um 7 Uhr gefüllt und Späterkommende vermochten nur mit großer Mühe Platz zu erhalten. Diese rege Theilnahme der Mannheimer möge dem rührigen 11er-Rath des „Feuerio" als Ansporn dienen, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu wandeln und seine Bestrebungen, den Mannheimer Karneval auf ein höheres Niveau zu stellen, fortzusetzen. Wir sind sicher, daß im nächsten Jahre der Zudrang zu den karnevalistischen Veranstaltungen des „Feuerio" stark genug sein wird, um den großen Saal der Festhalle zu füllen. Das Apollotheater hatte zu Ehren des gestrigen Abends reichen karnevalistischen Schmuck erhalten, der auf der hübschen Guirlandendekoration, die sich entlang der Logenbrüstungen zog, wirkungsvoll zur Geltung kam. Die sehr zahlreich vertretenen Damen hatten zum Theil recht geschmackvollen Kopfputz angelegt. Das Ganze bot in seiner bunten Farbenpracht ein fesselndes anziehendes Bild. Punkt 8 Uhr 11 Minuten stellte sich der Fremdendamensitzungsvergnügungskommissar, Herr Hofschauspieler Kökert vor, die Festlichkeit mit witzigen Worten einleitend und sodann das Zeichen zum Einmarsch des 11er-Rathes gebend, der unter den Klängen des Narrhallesenmarsches erfolgte. Nachdem der 11er-Rath auf dem festlich geschmückten, durch elektrische Glühlämpchen erleuchteten Podium Platz genommen, richtete der Präsident des „Feuerio", Herr v. d. Heyd, einige herzliche Begrüßungsworte an die nach Tausenden zählenden Gäste, worauf der zweite Präsident, Herr Weinreich, sich in einem humoristischen Zwiegespräch über die Absichten des Vergnügungskommissars, Herrn Kökert, der als Behausung für den Abend eine mächtige Sektflasche debutirt bekommen hatte, zu informiren suchte. Hierauf wurde in das eigentliche Programm eingetreten. Zunächst verlas Herr Lehmann ein sehr geschickt abgefaßtes humoristisches Protokoll über die vorjährige Damenfremdensitzung. Inzwischen waren die Herren Oberbürgermeister Beck, sowie die Bürgermeister Martin, Ritter und v. Hollander, sowie Herr Oberamtmann Schäfer erschienen. Sie wurden vom Vorsitzenden, Herrn v. d. Heyd, in einer Ansprache begrüßt. Da unser Stadtoberhaupt es versäumt hatte, die ihm zugesandte Feuerio-Kappe mitzubringen, wurde ihm eine solche vom Zeremonienmeister des 11er-Raths überreicht. Die Kappe erwies sich jedoch als zu klein, worauf Herr Weinreich schlagfertig bemerkte, „er habe zwar gewußt, daß unser Oberbürgermeister einen großen Kopf besitze, aber nicht geahnt, daß ihm auch diese Kappe zu klein sein werde". Das Witzwort erregte stürmischen Beifall. Und nun folgte nach den üblichen Einleitungs-Fanfaren eine große Anzahl humoristischer Vorträge, die einen reichen Fond von Geist und Witz enthielten. Herr Braunbeck-München schilderte seine Reise von München nach Mannheim, und den ersten Eindruck, den die Quadratstadt auf ihn machte; vor Allem war es der große Wasserthurm, der sein Münchener Biergemüth in große Aufregung brachte. Frl. Hofschauspielerin Witrelli brach in einem vortrefflichen Tassenvortrag den Stab über die angebliche Autorität der Männer, welche nur dem Namen nach die Herren der Schöpfung bildeten; in Wirklichkeit seien dies die Frauen, welche auch auf dem Rathhause durch den Mund des Oberbürgermeisters und der Stadträthe das Regiment führten. Herr Luh präsentirte sich als stellenloser Fremdenführer von Mannheim, der die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in humorvoller Weise schilderte. Herr Schulz von Ludwigshafen erfreute die Zuhörer durch einige hübsche, stimmungsvolle Couplets. Eine pièce de resistance war die folgende Nummer: Frau Hofschauspielerin Delank erschien als Kindermädchen auf der Bühne, einen Kinderwagen schiebend, in welchem Frau Hofschauspielerin Eckelmann als Baby lag. Das nach Bildung dürstende Kindermädchen hatte ein Rendezvous mit ihrem Liebhaber, einem strammen Soldaten (Herrn Hofschauspieler Kallenberger), jedoch wurde das Liebespaar in seinen Zärtlichkeiten fortgesetzt durch das unartige Baby gestört. Es war eine drollige Szene, die wiederholt wahre Beifallsstürme entfesselte. Nach einer Pause stieg Herr Bieber in die Tasse, um als „Lorenz" Mannheimer Ereignisse meisterhaft zu glossiren. Eine der besten Nummern des Abends war der Vortrag des Herrn Frank, der als „Soldat" in der Tasse erschien, seine militärischen Erlebnisse mit blühendem drastischem Humor schildernd. Herr Apfel brachte gleichfalls einen sehr hübschen Lokalvortrag, der aber nicht überall verständlich war, da der Redner etwas zu leise sprach; seinem Inhalt nach gehörte der Vortrag mit an die erste Stelle. Frau Hofschauspielerin Delank und Herr Hofopernsänger Botzin sangen als „Stadtbas und Lorenz" eine Parodie auf den Oscar Straußschen „Lustigen Ehemann", damit einen durchschlagenden Erfolg erzielend. Sodann trug Herr Sassen, der Komiker des jetzigen Saalbautheaterensembles, einige Couplets vor, von denen namentlich das Burencouplet sehr gefiel. Inzwischen war Mitternacht vorüber und Herr Kökert schloß, trotzdem noch drei Tassenredner vorgemerkt waren, den fröhlichen Abend mit Worten des Dankes und mit der Bitte, sich der Kasse des Feuerio zu erinnern, welcher noch viel Geld zu dem nächsten Sonntag stattfindenden Fastnachtszug nothwendig habe. Erwähnt sei noch, daß zwischen den einzelnen Vorträgen gemeinsame carnevalistische Lieder gesungen wurden, ebenso

---

dann singen Sie mir, damit ich meinen Singvogel von früher wiederhabe. Wollen Sie das?"

Statt der Antwort bot sie ihm ihre Hand und sah ihm tief in die Augen. Es lag eine bange Frage im Blick und Händedruck, und Waldemar schwor sich's im Herzen zu, des arglosen Mädchens schönes Zutrauen nicht zu täuschen.

Er war schon an der Thür, da kehrte er noch einmal zurück.

„Geben Sie mir den Brief," bat er. „Ich irre nicht, wenn ich annehme, daß er von Fräulein von Hoeften kommt. Die Antwort nehme ich auf mich."

Wortlos reichte Eva den auf dem Tische liegenden Brief und lächelte ihm dankbar zu.

Sie blieb allein in dem Gemach, das der Freiherr verlassen hatte.

Eva, liebe Eva, hatte er gesagt. Wie süß das klang!

Vergessen die Schmach, vergessen war, daß widriges Geschick ihr auch die Heimath nahm, daß sie ihn meiden und verlassen mußte, der ihr lieb war wie ihr Augenlicht. Sie fühlte nur, daß Waldemar ihr Freund sein werde für immer.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Mme. Réjane und ihr Publikum.** Mme. Réjane, die nach ihrer großen europäischen Tournee zum ersten Male wieder in ihrem Pariser Theater aufgetreten ist, wurde von einem Mitarbeiter des „Gaulois" befragt, welche Eindrücke sie von dem Publikum in den verschiedenen Ländern empfangen hätte, und die geistvolle Schauspielerin wußte über dieses Thema einige interessante Bemerkungen zu machen. „Im Ausland findet man", sagte sie, „ein sehr intelligentes Publikum, das auch über Alles, was außerhalb seines Landes vorgeht, gut unterrichtet ist und besonders die französische Literatur gründlich kennt. Die meisten Völker des Nordens legen den Kostümen wenig Bedeutung bei, und ihre Schaustücke sind nicht so glänzend wie bei uns inszenirt; aber gerade von uns verlangen sie diesen Chic und diese Eleganz, die Frankreichs Monopol sind, und sie wissen dies wohl zu würdigen. Ich liebe manches Publikum des Nordens sehr, z. B. das belgische. Es gibt sich nicht mit so viel Begeisterung und man muß es allmählich nehmen; es ist ein wenig kalt, vielleicht ein wenig schwerfällig, wie im Allgemeinen da, wo man Bier trinkt, aber es ist sehr gewissenhaft. Deutschland besitzt ein sehr gebildetes und litterarisches Publikum, man „hat" es nicht sogleich, und es ist eine langwierige Belagerung: es wartet ab und urtheilt. Es schwärmt für das Theater, legt das aber gewöhnlich nicht an den Tag; es kommt fast dahin wie in eine Vorlesung, um zu lernen und sein Wissen zu vermehren. Es hört mit großer Aufmerksamkeit, und nichts entgeht ihm. Es beschäftigt sich nicht mit seiner Umgebung im Saale: der deutsche Theaterbesucher isolirt sich, vergißt Umgebung und Theater, sieht den Souffleurkasten nicht u. interessirt sich nur auf die Vorgänge auf der Bühne; er identifizirt sich mit den Personen, lebt ihr Leben und erduldet ihr Leiden. Daher kommt sein Eifer für den Realismus der Inszenirung, worin er das genaue Bild des Lebens sucht. So war in „Zaza" das deutsche Publikum von dem Akt im Ankleidezimmer gefesselt; das Schminken der Schauspielerin, diese kleinen wahrhaften Details setzten es in Entzücken. Der Künstler kann aber dennoch, besonders wenn er aus Rußland kommt, wo jeder die überschäumende Begeisterung hervorruft, sich darüber wundern, in Deutschland nur zwei oder drei Hervorrufe statt der fünfzehn oder zwanzig zu finden, die ihn in Moskau unter den Begeisterungsrufen einer ganz außer sich gerathenen Zuhörerschaft begrüßten. Und dennoch hat er nicht weniger Vergnügen bereitet, vielleicht im Gegentheil mehr, denn seine Kunst ist tief genossen worden. Davon habe ich mich besonders bei einer Vorstellung Wagners, der der Gott der Deutschen ist, überzeugt. Die Vorstellung war tadellos, und ich sah den Vorhang ohne Beifallsklatschen, ohne Hervorruf fallen: die Befriedigung des Publikums war völlig innerlich. In Italien ist der Eindruck ein ganz anderer. Dort findet man die Begeisterung Rußlands wieder, aber bei einem sehr künstlerischen, sehr feinen, sehr eleganten und außerordentlich sensiblen Publikum. Sie erkennen die persönlichen Eigenschaften an und haben mich in einer Rolle, die mit großem Erfolg von einer ihrer vergötterten Künstlerinnen gespielt wurde, sehr gefeiert. Da Italien übrigens diese leidenschaftliche und ideale Künstlerin, die Duse, besitzt, hat es ein Recht, schwer zu befriedigen zu sein. Das Publikum, das mich durch sein Verständniß für die Feinheiten der französischen Sprache und durch seinen warmen Empfang am meisten entzückt hat, ist das irische. Merkwürdigerweise haben gerade unsere nationalen Stücke, wie „La Parisienne", am meisten gewirkt. Eine meiner reinsten Freuden, die ich für alle anderen geben würde, war es, als das irische Publikum in „La Course du Flambeau", wie von einer magnetischen Kraft angezogen, buchstäblich den Dialog einsog; und wenn ich diesen Sommer Muße habe, gehe ich nach England, nur um einen Tag in Dublin zu spielen. Auch das Londoner Publikum bereitete mir eine Ueberraschung; alle Theater waren diesen Sommer besetzt, Sarah Bernhardt und Coquelin spielten am Strand Theatre „Cyrano de Bergerac", und der Kampf schien unmöglich. Da bot man mir das Coronet-Theater an: obwohl das Theater weit vom Centrum entfernt lag und meine Freunde mir dringend abriethen, indem sie sagten: „Das ist unsinnig, Sie sind die Frau der Elegance und des „Chic", dieses Publikum kennt sie nicht einmal!" nahm ich doch an, und es gab einen Erfolg, wie ich ihn selten erlebt habe, einen Saale zum Brechen voll; u. nicht nur „Madame Sans-Gêne", sondern auch „Sapho" machte den größten Eindruck. Diese Erfahrung hat mich so interessirt, daß ich demnächst eine Tournee für die einfachen Leute, die Plätze zu zwei und drei Francs, machen werde. . ."

— **Kessel-Explosion.** Aus Graz wird der „N. Fr. Pr." berichtet: In Deutsch-Landsberg ist der Kessel einer Güterzugs-Lokomotive explodirt. Bei diesem Unglücke haben der Lokomotivführer Wirth, der Kondukteur Zelesinger und der Parthieführer Schneider das Leben eingebüßt. Ein vierter Bahnbediensteter, der Heizer Tischler, wird vermißt und ist vermuthlich auch todt. In Deutsch-Landsberg waren mehrere Verladungen vorzunehmen. Während der größere Theil des Zuges auf dem rechten Geleise stehen blieb, fuhr die Maschine mit einigen Waggons vor das Magazin und hielt dort. Der Lokomotivführer und der Heizer waren auf ihren Posten auf der Maschine, der Kondukteur Zelesinger stand auf dem Trittbrette eines Waggons und der Bahnarbeiter Schneider neben der Lokomotive. Schon machte sich

MARCHIVUM

seien die verschiedenen witzigen Zwiegespräche der Sprecher des 11er-Raths mit dem Vergnügungskommissar, Herrn Köbert, sowie die humoristischen Akte der Verleihung von Orden an die Vortragenden und Liederdichter anerkennend hervorgehoben. Wir sind sicher, daß sich jeder Besucher der gestrigen Sitzung einige Stunden köstlich amüsirt hat.

* **Der furchtbare Schneesturm** in den letzten Tagen hauste in den Fürstenbergischen Waldungen besonders schlimm bei Heiligenberg. Der Hohenstein, die Zierde von Heiligenberg, bekannt durch die prächtigen Spaziergänge, sieht theilweise aus als seien Kahlhiebe gemacht worden. Der Verlust dürfte dort über 10000 Festmeter betragen. Auch der Nagelstein ist schwer geschädigt. Leider fiel dort dem Sturm am Samstag Vormittag ein Menschenleben zum Opfer. Der 60jährige Holzmacher, Wittwer Georg Ströhle von Beuren, war, wie die „Konst. Ztg." berichtet, mit seinem Sohne und einem Arbeiter beschäftigt, den Weg nach Lehenbrunn von den gefallenen Stämmen freizumachen, als eine Buche, vom Sturm gebrochen, auf ihn stürzte und ihm nicht bloß den Fuß abschlug, sondern ihn auch am Kopfe so stark verletzte, daß er alsbald starb. In St. Ulrich hat der Sturm das gemauerte Haus des Bürgermeisters Sumser auf der Vorderseite ganz abgedeckt und an zwei Nachbarhäusern wurden Stücke vom Dache weggerissen. In den Privat-, besonders aber in den Herrschaftswaldungen sind ungezählte Bäume theils entwurzelt, theils abgebrochen, so daß viele hundert Festmeter Holz in grausigem Wirrwarr zu Boden liegen. Furchtbare Verwüstungen richtete der Sturm im Säckinger Wald an. Dort soll man über 3000 Tannen gezählt haben, die theils entwurzelt, theils abgeknickt am Boden liegen. Vom Schutzhaus auf der Hornisgrinde ist die eine Hälfte des Daches herabgeworfen und ein großes Stück etwa 100 Meter weit fortgeweht worden. Im Innern der Hütte liegen zahlreiche Steintrümmer des Mauerwerks unter Schneemassen.

* **In roher barbarischer Weise** mißhandelte der Taglöhner Karl Ludwig Konrad aus Rohrn am 2 Dezember, Morgens nach 7 Uhr, den Milchhändler Adam Bach mit einem Besenstiel. Als Ursache der Mißhandlung bezeichnete Konrad den Umstand, daß er wegen Fundunterschlagung eines Portemonnaies mit 70 Mark Inhalt, welches Bach im Besitze hatte, in Untersuchung genommen worden war. In Anbetracht dieser Thatsache erhielt Konrad eine Gefängnißstrafe von 1 Woche

* **Doppelter Reinfall.** Am 21. Dezember ließ der Metzgerbursche Jakob Frey aus Dallau bei dem Fahrradhändler Steinberg ein Fahrrad repariren, wobei eine rege Unterhaltung über Geschäftssachen stattfand. Im Verlaufe des Gesprächs zog Frey seine Uhr heraus, welche dem Steinberg in die Augen stach. Dieser fragte sofort, ob die Uhr Gold sei, was von Frey bejaht wurde mit der Bekräftigung, daß die Uhr mit Kette einen Werth von 100 Mark besitze. Steinberg machte daraufhin dem Frey den Vorschlag eines Tauschgeschäfts gegen ein Fahrrad. Beide wurden schließlich dahin einig, daß die Uhr nebst Kette mit 70 Mark als reeller Werth angesetzt wurde und von Frey noch 50 Mark zugelegt werden sollte gegen ein Fahrrad, worauf dieser ein Fahrrad im Werthe von 120 Mark erhalte. Dieses „Geschäft" wurde dann perfekt gemacht und Frey ging mit seinem erstandenen Fahrrad nach Hause. Am anderen Tag sah Steinberg, daß die Uhr nur einen Werth von 10—15 Mk. hatte. Da Frey dem betrogenen Steinberg auf einen Brief, den Tausch rückgängig zu machen, keine Antwort gab, erstattete dieser Anzeige wegen Betrugs. Während der Untersuchung stellte sich heraus, daß Frey statt seinen richtigen Vornamen Jakob, den Vornamen David angab. Mit Rücksicht auf die Skaffinirtheit erhielt Frey 40 Mark Geldstrafe eventuell 8 Tage Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am 6. und 7. Febr. Ueber Finnland liegt nunmehr eine Depression von 755 mm, über Mittel- und Oberitalien, der Schweiz, Oberbayern und der südlichen Hälfte von Oesterreich-Ungarn, sowie dem südlichen und inneren Rußland eine Depression von wenig unter Mittel, eine gleiche Depression liegt auch an der norwegischen Westküste. Infolgedessen ist der Hochdruck im Nordwesten nach Schottland zurückgedrängt und auf 770 mm abgeflacht worden. Bei vorherrschend nördlichen bis nordwestlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag anfänglich trockenes und auch etwas aufgeheitertes, dann wieder zu neuen Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 4. Febr. Der ehemalige Kommandirende General des 14. Armeekorps, von Bülow, wird nach kurzem einige Wochen dauernden Aufenthalt in Baden-Baden nach Potsdam übersiedeln.

* **Pforzheim**, 4. Febr. Heute früh 9 Uhr erschoß sich auf dem hiesigen Friedhof der verheirathete Etuisfabrikant Rühling. Das Motiv zur That soll in finanziellen Schwierigkeiten liegen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

□ **Lampertheim**, 4. Febr. Bei der heute stattgefundenen Neuverpachtung der Gemeindejagd steigerte Herr Bürgermeister Sprinzinger hier den Distrikt Bonau für 300 Mark, das Bruch erhielt H. Bender-Mannheim zu 305 Mark, die Markung Biedensand wurde von Werper-Worms um 250 Mark, der Langenacker von Hartmann Wetzel hier zu 410 Mark und das Burgerfeld von Martin Borheimer hier zu 800 Mark gepachtet. Der letzte Pachtertrag betrug 805 Mark mehr, nämlich 2400 Mark.

B.N. **Vom Fränkischen**, 4. Febr. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in Reinsberg. Dort bezahlt der Bauer Reuß

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 4. Febr. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Walz. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr I. Staatsanwalt Dr. Mühling.

1. Im jugendlichen Alter von 16 Jahren ist der Kaufmannslehrling Karl Wilhelm Mayer schon der unheilvollen Anziehung des Ewig-Weiblichen zum Opfer gefallen und hat damit eine hoffnungsvoll begonnene Laufbahn unter dem Odium der Defraudation jäh abgebrochen. Bei der Kaffeehandlung Disqué u. Co. in der Stadt zeigte der junge Mensch viel Ehrgeiz bei guter geistiger Veranlagung. Da lernte der Junge gelegentlich der vorjährigen Oktobermesse ein Schiebbudenmädchen kennen, verliebte sich bis über die Ohren in dasselbe und ließ sich von dieser Leidenschaft derart gefangen nehmen, daß er schließlich jede ruhige Ueberlegung verlor. Im Dezbr. v. J. unterschlug er einmal 180 Mk. und ein zweitesmal 650 Mk., die er bei der Post hätte einzahlen sollen. Die zweite Unterschlagung beging er am Sylvesterabend, setzte sich dann noch in der gleichen Nacht in einen Schnellzug und fuhr in der Richtung nach München davon. Dort hielt sich um diese Zeit der Gegenstand seiner Neigung auf. Mayer sollte nicht mit ihm zusammentreffen. Schon in Ulm holte ihn die Polizei aus einem behaglichen Koupee 2. Klasse und so begann er das neue Jahr statt in den Armen der Geliebten in enger Gefängißzelle. 491 Mark hatte er noch im Besitz. Das Gericht erkennt heute auf eine Gefängnißstrafe von 5 Monaten. Vertheidiger: R.-A. Dr. Stadecker.

2. Im Rückfall hat der 44 Jahre alte Taglöhner Kaspar Fries aus Käferthal gelegentlich eines Bettelganges einen Stock mitgehen heißen. Fries wird zu 6 Monaten Gefängniß und 4 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

3. Der 34 Jahre alte Taglöhner Adam Rupprecht aus Bayreuth hat das Vertrauen der S 6, 32 wohnenden Pauline Hopf Wwe. schwer getäuscht. Frau Hopf verwendete Rupprecht zu häuslichen Arbeiten und ließ Kisten und Kasten offen stehen. Rupprecht war jedoch nicht die ehrliche Haut, für die ihn Frau Hopf hielt. Eines Tages fand er in der Schublade einer Kommode ein Portemonnaie mit Geld, nahm 75 Mark daraus an sich und verlumpte das Geld. Seine ungewohnten Geldausgaben führten zu seiner Verhaftung und erst dadurch kam der Diebstahl an den Tag. Die Frau Hopf hatte nicht entfernt an die Möglichkeit gedacht, daß der brave „Knecht Rupprecht" sie bestohlen haben könne. Wenn sie das Vorleben ihres Faktotums gekannt hätte, wäre sie wahrscheinlich anderer Meinung geworden. Rupprecht ist nämlich schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft. Das Urtheil lautet deshalb auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

4. In seiner Eigenschaft als Kassier des Gauverbands für Südwestdeutschland des Centralverbands für Deutschlands Maurer hat der 26 Jahre alte Maurer Johann Aulenbacher aus Kübelberg (Pfalz) die Summe von 172 Mark unterschlagen. Die Entdeckung des Mankos hatte er dadurch hintanzuhalten versucht, daß er bei einer Revision eine mit einem gefälschten Quittungsattest versehene Rechnung der Mannheimer Aktiendruckerei unter die Belege mischte. Aulenbacher erklärt heute, durch Arbeitslosigkeit in eine Nothlage gekommen zu sein. Er habe sich durch das Anzeigen von Mißständen auf Baupläßen mißliebig gemacht und sei deshalb nirgends mehr eingestellt worden. Diese Ausflucht stellte sich in der Beweisaufnahme als unwahr heraus. Aulenbacher war in seiner Arbeitsstelle nicht entlassen worden, sondern ist aus freien Stücken gegangen, weil ihm der Weg zur Baustelle zu weit war. Seiner Frau hat er von dem unterschlagenen Gelde gar nichts gegeben. Aulenbachers Leumund ist schlecht. Er ist schon wiederholt wegen Eigenthumsvergehens bestraft. Das Gericht spricht deshalb eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten gegen den Angeklagten aus und erkennt ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre ab.

5. Der 24 Jahre alte Kaufmann Ludwig Heß I aus Malsch hat als Provisionsreisender der Cigarrenfabrik B. J. de Jong in Mannheim sich auf Grund fingirter Bestellungen Provision erschwindelt und bei einem Kunden der Firma in Pforzheim sich durch ein gefälschtes Legitimationspapier für berechtigt ausgegeben, für de Jong Geld einzuziehen und daraufhin auch 20 Mk. erhalten. Urtheil: 4 Wochen Gefängniß. Vertheidiger: R.-A. Dr. Jeselsohn.

6. Aus Rachsucht, weil der Schreinermeister Heinrich Hammer seine Ansprüche auf Provision für einen Hauskauf nicht anerkannte, schrieb der Agent Jakob Rieger dem Hammer eine beleidigende Postkarte um die andere. Vom Schöffengericht zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt, legte Rieger Berufung ein. Dieselbe wird verworfen. Vertreter des Klägers war R.-A. Dr. Stadecker, des Beklagten: R.-A. Dr. Reiß.

Geschäftliches.

* **Schaufenster-Ausstellung.** Wir verfehlen nicht, unsere verehrten Leser und Leserinnen auf die nur einige Tage währende Ausstellung in den Schaufenstern des bekannten Teppichhauses Ciolina und Hahn, N 2, 9, aufmerksam zu machen. Die dort ausgestellten prachtvollen und äußerst werthvollen Seiden- und Damaststoffe erwecken unser größtes Interesse, weil sie vom Königl. Hoftheater in Wiesbaden angekauft worden sind, um bei den Kaiser-Festspielen Anfangs Mai d. J. theils zu Kostümen verarbeitet zu werden, theils als Dekorationen auf der Bühne Verwendung zu finden. Es ist den Herren Ciolina und Hahn gelungen, unter mehreren der bedeutendsten auswärtigen Konkurrenzfirmen den Sieg davonzutragen, welcher der Leistungsfähigkeit dieser Firma wiederum das schönste Zeugniß ausstellt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Den B-Abonnenten bleibt das Vorkaufsrecht für „Max und Moritz" bis Donnerstag, den 6. Februar, Mittags 1 Uhr gewahrt, das Uebertragen desselben ist nicht gestattet. Die durch Bestellkarte vorgemerkten Eintrittskarten werden Samstag, den 8. Febr., Vormittags von 10—1 Uhr ausgegeben.

Von den Mitgliedern des „Modernen Theaters" werden wir zur Aufnahme nachstehender Zeilen gebeten: „Die Einzeichnungslisten auf Dutzendbillets" liegen nur noch bis Freitag, den 7. d. Mts., in den bekannten Stellen auf. Alle Listen resp. Anfragen beliebe man gefl. an unseren Sekretär, Herrn Richard Gellert, G 5, 15 (1. Stock) zu richten. Die Preise der Dutzendbillets sind für 12 Logenplätze M. 25, für 12 Balkon- oder Sperrsitze M. 20, für 12 reservirte Plätze, M 15 und liegen Einzeichnungslisten in der Hofmusikalienhandlung von Heckel, in den Cigarrenhandlungen von Bonn u. Gehrig (Planken) auf. Herr Sekretär Gellert nimmt gleichfalls Bestellungen gern entgegen. Im Interesse der wahrhaft guten Sache bitten wir um recht rege Betheiligung."

oc. **Mannheimer Kunstverein.** Von dem in München kürzlich zum Ehrenmitglied der Kgl. Akademie der Künste ernannten, bekanntlich unserer Nachbarstadt Ludwigshafen entstammten Maler Julius Exter sind gegenwärtig wieder einige neue Werke ausgestellt, die die reiche Gestaltungskraft dieses Künstlers wieder aufs Lebhafteste bezeugen. Seine rege Phantasie hat diesen Maler nie in einer und derselben Manier und Auffassungsweise ruhen lassen, immer hat er neue, tiefere Einblicke in Natur und Menschenseele zu gewinnen versucht. Anfangs schien deshalb Exters Schaffen etwas unstät Experimentirendes an sich zu haben, heute aber, wo wir auf eine große Reihe seiner Werke zurücksehen, wissen wir, daß es lediglich der reiche Geist dieses Künstlers ist, der nur seine Vielseitigkeit zum Ausdruck brachte, ohne sich dabei zu zersplittern. Mit seinen jetzt ausgestellten Landschaften hat der Künstler der Natur wieder ein Geheimniß abgelauscht: die Entfaltung farbenprächtiger Schatten an heißen Spätsommerabenden. In ganz-neuer, originaler Weise vermag er mit den jetzt hier ausgestellten Bildern „Ueberraschung", „Schwierige Passage" und „Heimtrieb" der Seltsamkeit dieser Naturerscheinungen gerecht zu werden. Mit diesen Werken sieht die Kunst Exters selbst im Zeichen sommerlicher Reife und vollster Kraft. — Von den übrigen Bildern der Ausstellung sei heute noch ein großes Portrait des Fürsten Herbert Bismarck von Max Rohner hervorgehoben. Das Bild ist mit der sicheren Technik des Meisters gemalt, ruhig und klar in Farbe und Zeichnung, ohne auf die Betonung eines besonderen seelischen Ausdrucks auszugehen.

„Der Kampf um die Heidelberger Schloßruine" betitelt sich eine kleine Broschüre, die Dr. D. Joseph, Professor an der neuen Universität zu Brüssel, im Berliner Verlag von Hugo Steinitz kürzlich hat erscheinen lassen. In ruhigem, bisweilen trockenem Ton bringt der Verfasser eine Uebersicht aller Berathungen und Aeußerungen über dies wichtige Thema und kommt zu dem Ergebniß, daß ein Wiederaufbau des Otto-Heinrichbaues aus technischen Gründen nicht nöthig, aus romantischen aber abzulehnen ist. Denen, die sich rasch über die Frage etwas orientiren wollen, wird das Büchlein willkommen sein. Gr.

Hermann Wolff, der Begründer der weltbekannten Berliner Konzertdirektion, ist am Montag in Berlin nach langem Leiden gestorben.

Geschichte der Buchdruckerkunst in Deutschland. Die Reichsdruckerei, die am 1. Juli d. J. auf eine 50jährige Thätigkeit zurückblicken kann, wird, wie es nach der „Kreuzztg." heißt, eine Geschichte der Buchdruckerkunst in Deutschland herausgeben. Die einleitenden Schritte zu diesem großen Unternehmen sollen beginnen. Namentlich von Buchdruckerkreisen wird die Veröffentlichung einer mehrere Bände umfassenden, jedenfalls monumental angelegten Geschichte deutscher Buchdruckerkunst, zumal wenn sie von der Reichsdruckerei selbst ausgeht, mit Spannung erwartet werden.

Das preußische historische Institut in Rom. Eine größere Anzahl deutscher Historiker hatte jüngst an den Reichskanzler eine Petition gerichtet mit dem Antrage auf Umwandlung des preußischen historischen Institutes zu Rom in eine Reichsanstalt. Der Kultusminister hat inzwischen der Akademie der Wissenschaften Gelegenheit gegeben, ihm die Gründe darzulegen, aus denen die Akademie jene Forderung nicht unterstützen kann und die gegen Organisation, Arbeitsziele und Leistungen des Instituts erhobenen Angriffe für unberechtigt halten muß.

Graf Leo Tolstoi, über dessen Gesundheitszustand in der letzten Zeit die verschiedensten Gerüchte umgingen, ist, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, in der That jetzt schwer erkrankt. Der berühmte Kliniker Geheimrath Leo von Berthenson ist auf Wunsch von Tolstois Gemahlin und Kindern dieser Tage von Petersburg nach Jalta in der Krim berufen worden, um die weitere Behandlung zu übernehmen.

Die Nachfolge Marchettis in der Leitung des römischen Konservatoriums ist bereits entschieden worden, um die heftigen Polemiken abzuschneiden, die entbrannt waren. Das Resultat der Wahl gibt der Theorie des tertius gaudens Recht. Da weder die Gruppe Mascagni, noch die Gruppe Sgambati Aussicht auf die Mehrheit im Verwaltungsrath hatte, so haben sich beide am 31. Januar auf die Wahl des Komponisten Prof. Falchi geeinigt, der schon nach Marchettis

---

der Lokomotivführer zur Ausfahrt bereit, er wurde aber durch den eben einfahrenden Postzug noch aufgehalten. Plötzlich erzitterte die Luft unter einem furchtbaren Donnerschlage. Der Kessel der Güterzugs-Lokomotive war in die Luft geflogen. Das auf dem Perron des Bahnhofs befindliche Publikum stob erschreckt nach allen Seiten auseinander. Große Eisenstücke wurden mehrere Hundert Meter weit geschleudert und bohrten sich dann tief in die Erde. Der Kessel ging senkrecht empor, überschlug sich in der Luft, schlug in dem 200 Meter entfernten Garten der Zündwaarenfabrik Bujazzi auf den Boden auf, prallte dort ab, überschlug sich abermals und bohrte sich ein großes Stück von der ersten Auffallstelle in den Boden ein. Von der Lokomotive waren nur die Räder übrig geblieben, und in der Geleise-Anlage, wo sie stand, war eine tiefe Grube aufgerissen. Merkwürdigerweise wurden der Tender und die folgenden Waggons nicht zertrümmert, sondern nur stark beschädigt. Der Rauchfang der Lokomotive war gleichfalls in die Höhe geschleudert worden und hatte beim Niederfallen das Dach des Magazins durchgeschlagen. Sonst wurde dieses Gebäude nicht beschädigt. Der Zugsverkehr hat keine Störung erfahren. — Wie die Direktion der Südbahn-Gesellschaft mittheilt, dürfte die Explosion des erst im Jahre 1898 vollständig neu gebauten Kessels durch mangelhafte Wasserzuführung seitens des Maschinenpersonals verursacht sein.

— **Eine Episode aus dem Chinafeldzug** hat dieser Tage in Kempten in Bayern einen merkwürdigen Abschluß gefunden. Ein Bayer Namens Steidl, Unteroffizier im Bayerischen China-Bataillon, nahm in einer Truppenabtheilung von 30 Mann unter dem Kommando des Leutnants v. Maßenbach an einer Expedition in der Gegend von Paotingfu Theil. Die Abtheilung hatte einen Proviantzug zu geleiten. Auf dem Marsche wurde die kleine Truppe von einer weit überlegenen Boxerbande angegriffen und mußte sich auf Leben und Tod vertheidigen. Steidl erhielt einen Schuß in die Brust und blieb schwer verwundet auf dem Kampfplatze liegen. Eine in der Nähe weilende größere französische Truppenabtheilung unter dem Kommando eines höheren Offiziers eilte den Deutschen zu Hilfe und es gelang, die Boxer in die Flucht zu schlagen. Der französische Kommandeur sorgte für den Verwundeten und legte einem nahegelegenen chinesischen Dorfe das die Boxer unterstützt hatte, eine Strafe von 1000 Dollars für den verwundeten Deutschen auf. Steidl, der wegen seines tapferen Verhaltens von bayerischer und preußischer Seite mit Kriegsauszeichnungen bedacht wurde, ist wieder hergestellt worden. Er ist vor Kurzem in seiner Heimath Schönau angelangt und liegt dort wiederum seinem Berufe als Schreiner ob. Er dachte wohl sehr oft an jenes Abenteuer in China, hoffte aber sicherlich nicht auf die Ausbezahlung jener 1000 Dollar. Vor wenigen Tagen erhielt er, wie das „Kemptener Anzeige- und Tagblatt" mittheilt, eine Vorladung zum Landwehr-Bezirkskommando Kempten, wo ihm baare 2000 Mark ausbezahlt wurden, der Betrag jener Summe, welche die Chinesen auf Veranlassung des französischen Offiziers dem Deutschen zahlen mußten. Es ist dies ein rühmenswerther Beweis französischer Kameradschaftlichkeit für einen Deutschen.

— **Fische als Feinde der Unterseekabel.** Die Telegraphenkabel erfahren bekanntlich, schreibt „Die Umschau", ziemlich häufig Unterbrechungen, welche auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sind. In zahlreichen Fällen hat unter Anderm die Eastern Extension Telegraph Company feststellen können, daß die Zerstörung der Kabelverbindungen das Werk von Fischen gewesen ist, welche selbst die Eisenarmatur der Kabel mit ihren Zähnen zu durchdringen vermochten. Während aber derartige Vorkommnisse früher nur in geringeren Wassertiefen beobachtet wurden, fand man vor einiger Zeit bei einem in 380 Faden Wassertiefe verlegten Kabelabschnitt als Ursache der Störung des Kabels einen Fischzahn, der bis in das Innere des Kabels hineingedrungen war. Die nähere Untersuchung ergab, daß der Zahn wahrscheinlich einem zur Gattung der Haie gehörigen Fische gehört habe. Häufiger sollen allerdings die Sägefische an der Zerstörung der Unterseekabel betheiligt sein.

— **Vater und Tochter.** Im Annoncentheil des „Burgdorfer Kreisblatts" (Nr. 28) findet sich folgende Warnung: „Warne einen Jeden hiermit, meiner Tochter Erna auf meinen Namen etwas zu verkaufen, da ich für Zahlung nicht hafte. Heinrich Giere, Röhrse." — Prompt erwiderte hierauf die Tochter in der Nr. 29 des genannten Blattes Folgendes: „Mein Vater möge nicht bange sein, da ich seinen Namen nicht mehr in den Mund nehmen mag, weil er mich ohne rechtsgenügenden Grund gemißhandelt hat. Eine 55 Pfund schwere Milchkanne, die ich nicht tragen konnte, gebot er mir, herauszutragen. Kurz vorher war ich durch eine Lungenentzündung erkrankt gewesen, und da ich mich noch schwach fühlte und weigerte, die Kanne zu tragen, warf er mich zu Boden, trat mich mit dem Fuße, riß mir Haare aus und schlug mich mit einem Knüttel. Ich glaube, das ist nichts Menschliches mehr, und habe darauf meinen Aufenthaltsort bei Menschen gesucht. Erna Giere, Röhrse."

— **Ein abergläubischer Minister** ist der französische Unterrichtsminister Georges Leygues. Er hatte dieser Tage eine Abordnung von Mittelschullehrern zu empfangen. Vor dem Empfang informirte er sich aber erst über die Zahl der Besucher, und als er erfuhr, daß es dreizehn seien, ließ er schnell den Direktor des Mittelschulwesens holen, um ihn als vierzehnten Mann den dreizehn Unglücksmännern zuzugesellen. Unglücklicherweise fühlte sich aber einer der Lehrer plötzlich unwohl und mußte den Audienzsaal verlassen, und so waren wieder nur 13 Mann zur Stelle. Die Lehrer werden es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihr Gang zum Minister erfolglos bleibt.

— **Negus Menelik und das Telephon.** Aus Dschibouti kommt die Nachricht, daß die telephonischen Leitungen im Staate des Negus schnelle Fortschritte machen. Jetzt werden die Drähte gelegt, die die Hauptstadt Menelils mit der italienischen Kolonie Erythräa verbinden sollen. Italien liefert die Drähte und der Negus die Apparate. Außerdem macht der Negus in einem Edikt bekannt, daß jedem Individuum der rechte Arm abgehauen wird, das einen Telephondraht zerschneiden sollte. Das Edikt war anscheinend nothwendig, um dem Aberglauben gewisser Stämme vorzubeugen.

— **Ein mysteriöser Zweikampf** muß sich zwischen zwei montenegrinischen Prinzen zugetragen haben. Aus Ragusa wird dem „B. T." gemeldet: Die Meldungen der ausländischen Presse (?) von einem angeblichen Duell zwischen dem Erbprinzen Danilo und dem Prinzen Mirko entsprechen nicht den Thatsachen. Die beiden Prinzen haben zwar ihre Waffen gegen einander erhoben, aber nicht in einem Duell. Zu einer Verwundung des Erbprinzen ist es nicht gekommen. Wie stark die Verwundung des Prinzen Mirko ist und weshalb die beiden tapferen Prinzen „die Waffen gegen einander erhoben" haben, geht aus den bisherigen Meldungen nicht hervor.

MARCHIVUM

Tod interimistischer Leiter wurde. Falchi ist ein sehr befähigter Musiker, eine ruhige, tüchtige Arbeitskraft und sehr beliebt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Minister ihn bestätigen wird und Mascagnis stolze Pläne sind gescheitert.

* * *

Fünfte musikalische Akademie
des Großh. Hoftheater-Orchesters.

Eine Novität leitete das gestrige Konzert ein, eine Symphonische Dichtung für großes Orchester von Fritz Volbach, dem geschätzten Dirigenten in der goldenen Stadt am Rhein. „Es waren zwei Königskinder", so lautet die Ueberschrift, die auf die alten Kulturvölkern des Abendlandes gemeinsame Sage hinweist, den immer jungen Konflikt von Hero und Leander. Mit einer einfachen, volksliedartigen Weise beginnt das Werk, es geht bald in sehnende, verlangende Töne über, die des Jünglings mächtige Liebe andeuten sollen. Durch nichts, selbst durch das tosende Meer nicht läßt er sich aufhalten, zur Geliebten muß er hinüber. Drüben am anderen Strand singen die Vereinten ein reizendes Liebeslied und zu ihrem Kosen schlägt die Nachtigall ihr schmeichelndes Lied, während der Wellen sanftes Geplätscher die Liebenden wohlig umfängt. Trennung, noch wilderes Sehnen, wiederum des Jünglings kühnes Wagniß, die Brandung mit kräftigem Arm zu durcheilen, vergebens — ein Strudel zieht ihn hinab. Ueber dem beruhigten Meer ertönt nochmals das erste Thema und mit dem Liebeslied klingt die Dichtung versöhnend aus. Der Komponist beherrscht alle Mittel der Komposition, die Instrumentirung ist reich durchgeführt, ohne überladen zu sein. Gern verwendet Volbach Soloinstrumente, denen er süßen Wohllaut eingibt. Ein großes Werk scheint mir diese Symphonische Dichtung nicht zu sein, aber ein interessantes. Der Komponist dankte zweimal für den gespendeten Beifall.

Als Sopranistin trat zum ersten Male in Deutschland Fräulein Minnie Tracey aus London auf. Mit Glucks Arie aus der Oper „Alceste", „Où suis-je" führte sie sich ein und sang dann später zwei Schubert, einen Brahms und Richard Strauß. Frl. Tracey verfügt über eine äußerst sympathische Stimme, die nur nach der Tiefe zu nachzulassen scheint, während sie bis zur Höhe ihren Schmelz behält. Geradezu bestrickend tönt die Mittellage besonders dann, wenn sie mit kosender Weichheit Tonverbindungen hervorzaubert. Ein schönes Crescendo ist der Sängerin eigen, dagegen konnte ich mich mit den Toneinsätzen nicht recht befreunden, es geht ihnen manchmal ein kleiner Schleifer voraus, der störend wirkt; klar und deutlich ertönt die Aussprache, zu der sich eine gute Interpretation gesellt. Am meisten sagte mir der Vortrag von Schuberts „Geheimes" zu. Das zahlreich erschienene Publikum verhielt sich der unbekannten Größe gegenüber etwas zurückhaltend, doch war der Beifall derart, daß sich Frl. Tracey zu einer Zugabe verstehen mußte.

Eine Unsumme von Kraft und Anspannung von den Spielern wie Hörern erfordert das „Concert für Violine und Violincello mit Orchesterbegleitung" op. 102 von Johannes Brahms. Kein Soloconcert im landläufigen Sinne, gehört es zu den Werken, die trotz der Soloinstrumente ein symphonisches Gepräge haben. Das, was sonst gerade Concertstücke verlangen, das Heraustreten aus dem Ganzen würde hier vom Uebel sein; nur wer objektiv und voll entsagender Hingabe an das Werk eine virtuose Technik in den Dienst des Ganzen stellt, kann dem Komponisten gerecht werden. Bisher hat diese größte Kunst der Kunst nur ein Einziger ganz besessen — Joachim. Bei den gestrigen Künstlern, den Herren Concertmeister H. Schuster und C. Müller fühlte man es deutlich heraus, wie sie sich dieser schweren Aufgabe bewußt waren, und trotz der ungeheuren Schwierigkeit der Stimmen gaben sie eine Leistung, der man Achtung zollen muß. Im Interesse der Künstler und des Publikums wünschte ich, daß in diesem Winter das herrliche Werk noch einmal geboten würde. Brahms ist zu groß und tief, um sofort verstanden werden zu können. Das bewies auch die Haltung der Zuhörer, die z. T. offenbar nichts mit dem seltsamen Werk anzufangen wußten. Orchester und Solisten hätten für ihre Leistung stärkeren Beifall verdient.

Zum Schluß wurde ein echter Mozart gespielt, seine vorletzte Symphonie in G-moll. Besonderer Hervorhebung bedarf die Wiedergabe des wundervollen Andante und des großzügigen Finalesatzes, während das Menuett namentlich im Trio nicht ganz frei herauskam. Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn man die Symphonie an erster Stelle gegeben hätte; so hörte das Publikum nicht mehr mit voller Ruhe zu — Mozart kennt man ja.

Auf dem Programm hätte man bei dem Brahms'schen Konzert auch die Sätze angeben müssen, sowie das für die VI. Akademie vortheilhafter nach hinten gerückt worden wäre, sodaß dann die erste Seite etwas schöner ausgesehen hätte. Gr.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Elberfeld, 4. Febr. 17 liberale Stadtverordnete gegen 13 konservative und ultramontane, die die Anbringung eines Feigenblatts beantragten, beschloßen, der Frankf. Ztg. zufolge, daß der bekannte Brunnen vor dem Rathhaus in seiner Verstümmelung unverändert bleiben solle.

* Berlin, 4. Febr. Die Erörterung in der Zollkommission dreht sich immer noch um die gemischten Transitlager, ohne zu Ende zu kommen. Bericht wegen Raummangels im Abendblatt.

* London, 4. Febr. Eine Depesche Kitcheners aus Pretoria vom 3. d. Mts. besagt: Seit dem 27. Januar sind 29 Buren getödtet, sechs verwundet, 172 gefangen genommen, 48 ergaben sich. In der Kapkolonie befindet sich das Burenkommando von Bamboosberg, ein anderes unter Louis Wessels im Distrikt Cradok hielt am 1. d. Mts. einen Proviantzug an und steckte ihn theilweise in Brand.

* Newyork, 4. Febr. Im Repräsentantenhause legte Cochran eine Resolution vor, welche den Präsidenten Krüger zu einem Besuch Amerikas als Gast der amerikanischen Nation einlädt. Zugleich werden 25 000 Dollars für die Reisekosten gefordert.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* München, 5. Febr. Eine verheirathete Frau, Mutter von 4 Kindern, suchte auf offener Straße ihren ebenfalls verheiratheten Geliebten zu erschießen. Letzterer wurde lebensgefährlich verletzt.

* Berlin, 5. Febr. Ein 6jähriger Knabe wurde heute Nachmittag in der Skalitzer Straße von der Straßenbahn todtgefahren.

* Berlin, 5. Febr. Die Morgenblätter melden: Der Fernsprechverkehr mit Frankreich ist jetzt auf 308 Orte auf 10 Departements ausgedehnt.

* Bern, 5. Febr. Die schweizerische Großloge Alpina drückte der englischen Großloge den Wunsch auf Beendigung des Burenkrieges aus, indem sie auf die Zustände in den Konzentrationslagern hinweist. Auf Befehl des Königs Edward hat die englische Großloge in verbindlichem Tone geantwortet, die schweizerischen Ansichten beruhten auf falscher Berichterstattung.

* Wien, 5. Febr. Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die Ernennung des Heidelberger Privatdozenten F. Gottl zum außerordentlichen Professor der Volkswirthschaftslehre an der deutschen technischen Hochschule in Brünn.

* London, 5. Febr. In Dartmouth wird am 7. März zur Grundsteinlegung der Marineschule durch König Eduard u. a. auch das deutsche Schulschiff Moltke erwartet.

* * *

Frankreich und Venezuela.

* Newyork, 5. Febr. Die französische Regierung weigert sich, die diplomatischen Beziehungen zu Venezuela wieder aufzunehmen, wenn nicht dem französischen Unterthan Secrestadt sofort gestattet wird, in Venezuela zu landen und die Interessen seines Vaters wahrzunehmen. Im Falle der Weigerung werde Frankreich sofort einen Zoll auf venezuelischen Kakao legen, was für Venezuela ein schwerer Schlag wäre.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**,
für den lokalen und provinziellen Theil: **Ernst Müller**,
für Theater, Kunst und Feuilleton: **Fritz Goedecker**,
für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
(Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.)

Mannheimer Handelsblatt.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 4. Febr.

Obligationen.

Staatspapiere.		Pfandbriefe.	
4 proz. Bad. Oblig. v. 1901	104.85 bz	4% Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	103.50 bz
3½ proz. Bad. Oblig. v. 1900	99.70 G	4% " " " unk. 1907	—.—
Badische Obligat.		3½ " " " alte M.	98.30 bz
3½ " (abgest.)	99.70 G	3½ " " " unk. 1904	96.20 bz
3½ " Oblig. Mark	99.70 G	3½ " " Communal	98.30 bz
3½ " " 1886	99.70 G	**Städte-Anleihen.**	
3½ " " 1892/94	99.70 G	3½ Freiburg i. B.	95.— bz
3 " "	90.— bz	4 Karlsruher v. J. 1886	93.— bz
" T. 100 Loose	144.— bz	4½ Ludwigshafen von 1900	106.50 G
3½ Bayer. Obligationen	100.20 bz	4½ Ludwigshafen M.	102.— G
3 "	90.50 bz	3½ Mannheimer Obl. 1885	96.— G
3½ Deutsche Reichsanleihe	102.[illegible] bz	3½ " " 1888	96.50 G
3½ " "	102.20 bz	3½ " " 1895	96. G
3 " "	91.70 bz	3½ " " 1898	96.90 G
3½ Preuß. Consols	102.85 bz	3½ % Pirmasenser	96.— G
3½ " "	101.90 bz	**Industrie-Obligationen:**	
3 " "	91.10 bz	4½% Bad. Anilin- u. Sodaf.	105.— G
Eisenbahn-Anleihen.		4½ Bad. Z.-G. f. Rhl.schiff	102.— G
4% Pfälz. (Ludw. Max Nordb)	102.80 bz	5 [illegible] Bürgl. Brauhaus, Bonn	100.— G
3½ " "	98.80 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	101.10 bz
3½ " " convertirt.	98.80 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	—.— G
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	102.40 G

Aktien.

Banken.			
Badische Bank	117.70 G	Pfalzbrau. v. Geisel u. Mohr	—.—
Creb.- u. Depositb., Zweibrück.	127.50 G	Brauerei Binger, Gröminkel	181.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	128. G	" Schroedl Heidelberg	172.— G
Mannheimer Bank	—.—	" Schwarz, Speyer	118.25 G
Oberrhein. Bank	115.40 bz	" Schwetzingen	87.50 P
Pfälzische Bank	116.70 G	" Sonne Weiß Speyer	129 bz
Pfälz. Hyp.-Bank	108.— G	" z. Storch, Eck	110. G
Pfälz. Spar- u. Kbd. Landau	129.50 P	" Werger, Worms	92. G
Rheinische Creditbank	129.50 G	Wormser Brauhaus v. Oertge	1[illegible]. G
Rhein. Hyp.-Bank	171.90 bz	Pfälz. Preßh. u. Sprtfabr.	108. G
Südd. Bank	101.50 G	**Transport und Versicherung.**	
Eisenbahnen.		Gutfahr-Aktien	115.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	22[illegible].— G	Mannh. Dampfschleppschiff	110.— G
" Maxbahn	124.— G	" Lagerhaus	114.— B
" Nordbahn	131.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	590.— B
Heilbronner Straßenbahnen	—.—	" Schifffahrt-Assecuranz	560.— bz
Chemische Industrie.		Continentale Versicherung	285. G
A.-G. f. chem. Industrie	102.— G	Mannheimer Versicherung	395.— G
Badische Anilin- u. Soda	379.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	490.— G
" " " junge	—.—	Württ. Transportversich.	650.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	174.— G	**Industrie.**	
Chem. Fabrik Gernsheim	—.—	Act.-Gesellsch. f. Seilindustrie	120. G
Verein chem. Fabriken	179.50 B	Dingler'sche Maschinenfabrik	143.— B
Verein D. Oelfabriken	109.— bz	Emaillirfabrik Kirrweiler	74.— G
Westeregeln Alkal. Stamm	200. G	Emaillirwerke Maikammer	92.— B
" " Vorzug	104.90 G	Ettlinger Spinnerei	98.— G
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	80.— G
Bad. Brauerei	128.— B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	51.— B
Binger Aktienbierbrauerei	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	85.— bz
Durlacher Hof vorm. Hagen	212.— G	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	171.— B	Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	—.—
Elefantenbräu Rühl, Worms	97.— G	Portl.-Cementfab. Heidelberg	160.— B
Brauerei Ganter, Freiburg	100.— B	Germania, Freiburger Ziegelw.	107.— G
Kleinlein, Heidelberg	186.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	95.— bz
Homburger Meßerschmitt	59.— B	Zellstofffabrik Waldhof	250.— G
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Zuckerfabrik Waghäusel	79.— B
Mannh. Aktienbrauerei	154.— B	Zuckerraffinerie Mannheim	—.—

Frankfurter Effekten-Societät vom 4. Febr. Kreditaktien 218.90, Diskonto-Commandit 189.60, Deutsche Bank 210.40, Dresdner Bank 137.20, Darmstädter Bank 134.60, Berliner Handelsgesellschaft 150.50, Berliner Bank 91.50, Nationalbank f. D. 104.70, Banque Ottomane 114, Mitteld. Kreditbank 111.20, D. Effekten und Wechselbank 105.60, Pfälz. Bank 117, BayerischeBank (München) 76.40, Ital. Mittelmeer 86.10, Cjakath. Agram 27, Raab Oedenburger 52.20 (Heute Mittag von 1½ bis 2½ Uhr sollten dieselben 33 notirt sein). Neue Boden-Aktien (Berlin) 155. 4proz. Spanier 7?.60, 5proz. amort. Mexikaner 41.50, 3proz. Portugiesen 27.40, 4½proz. Portugiesen 4?, Türkische Loose 115.40, Oest. de Minas Prior.-Certifik. 3480. Chem. Werke Albert 168, Wittener Stahlröhren 85.50, Gelsenkirchen 169.80, Harpener 164.70, Elektr. Schuckert 124.90.

Getreide.

Mannheim, 4. Febr. Die Tendenz hat sich weiter befestigt. Die Forderungen waren 1—2 Mk. per Tonne höher. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mark 133—135, Südrussischer Weizen M. 130—141, Kansas M. 136½, Redwinter M. 000—139, La Plata M. —, feinere Gattung Februar-März-Abladung M. 139 bis 141. russischer Roggen M. 107—108, Mixed-Mais M. 000, Donau-Mais M. 103, La Plata-Mais M. 104, Russische Futtergerste M. 00—102, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 128—132, Prima russischer Hafer M. 134—148.

Newyork, 4. Febr. Schlußnotirungen:

	3.	4.		3.	4.
Weizen Mai	84½	83⅞	Mais November	——	——
Weizen Juli	84¼	83¾	Mais Dezember	——	——
Weizen September	——	——	Kaffee März	5.30	5.40
Weizen Juli	——	——	Kaffee Mai	5.50	5.60
Weizen November	——	——	Kaffee September	5.80	5.90
Mais Mai	68⅜	68¼	Kaffee Oktober	——	——
Mais Juli	68⅝	68—	Kaffee November	——	——
Mais September	——	——	Kaffee Dezember	——	——

Chicago, 4. Febr. Schlußnotirungen.

	3.	4.		3.	4.
Weizen Mai	78½	78¼	Mais Juli	63¼	63½
Weizen Juli	78⅝	78⅜	Schmalz Februar	9.37	9.30
Mais Mai	63½	63⅜	Schmalz Mai	9.45	9.47

Holz.

V Vom Rhein, 3. Febr. (Holzbericht.) In den letzten Wochen ist im Holzhandel unverkennbar eine Besserung eingetreten. In den nieder- und mittelrheinischen Städten und auch in Süddeutschland setzt erfreulicherweise die Bauthätigkeit kräftiger ein, als man zu erwarten wagte. Es ist dies eine Folge des Bemühens der staatlichen und städtischen Behörden, durch Inangriffnahme von Bauten der vielfach herrschenden Arbeitslosigkeit entgegenzutreten und die wirthschaftliche Depression zu mildern. Aber auch die Privatbauthätigkeit scheint ziemlich lebhaft werden zu wollen. Bei den Sägewerken laufen deshalb neuerdings stärkere Bauholzbestellungen ein, wodurch die Lagervorräthe nicht unwesentlich reduzirt wurden. Die Sägewerke verlangen infolgedessen auch höhere Preise. Auch auf dem süddeutschen Brettermarkt scheint sich die Tendenz befestigen zu wollen. Gefragt sind nur gute Bretter, während Ausschußqualitäten genügend angeboten, aber nur wenig begehrt sind. Es ist zu befürchten, daß in diesen Sorten aus Oesterreich heuer mit großen Quantitäten versehen wird. Die höheren Preise für gute Bretter, welche die Sägewerke verlangten, sind bis jetzt von den Abnehmern nur theilweise bewilligt worden, da die Lage noch sehr unklar ist und man angesichts der großen Vorräthe, welche namentlich der Handel besitzt, nicht mit Sicherheit weiß, ob sich eine Steigerung der Preise durchsetzen läßt. Verlangt wurden in den letzten Tagen pro 100 Stück: gute Bretter: 16' 5" 1" M. 50½—55, 16' 16" 1" M. 60½—65, 16' 7" 1" M. 72½—76, 16' 8" 1" M. 84¼—88¼, 16' 9" 1" M. 97½—102, 16' 10" 1" M. 118¾—122¼, 16' 11" 1" M. 132¼—135¾, 16' 12" 1" M. 157¼—160¼, 16' 13" 1" M. 169—171¾, 16' 14" 1" M. 181¼—183¼; Ausschußbretter: 16' 5" 1" M. 33—34¼, 16' 6" 1" M. 44—46, 16' 7" 1" M. 55—57¼, 16' 8" 1" M. 65¼—67¾, 16' 9" 1" M. 77¼—79¾, 16' 10" 1" M. 85¼—91¼, 16' 11" 1" M. 100 bis 102½, 16' 12" 1" M. 113½—117, 16' 13" 1" M. 123¾—126¼, 16' 14" 1" M. 134¼—137. Dielen, gute: 16' 12" 1,25" M. 197—200¼, 16' 12" 1,5" M. 235—240½, 16' 12" 2" M. 315—320; Ausschußdielen: 16' 12" 1,25" M. 143—146½, 16' 12" 1,5" M. 172—176¾, 16' 12" 2" M. 228—234¾. Im Norden (Schweden und Rußland) machen sich die Wirkungen der Herabsetzung der Produktion um circa 30 Proz. schon stark fühlbar, denn für einzelne Sorten sind Preise für Bretter und Battens bereits um 10—15 Proz. gestiegen und bleiben weiter steigend, da nur ein begrenztes Angebot in guten Marken vorhanden ist. Ein Steigen der Preise für nordische Hobelwaare im Laufe des Jahres ist unausbleiblich. Pitch Pine bleibt ein begehrter Artikel. Die großen amerikanischen Ablader halten fest auf Preis, denn der Bedarf in Amerika selbst ist infolge des guten Geschäftsganges in diesem Lande beispiellos groß; auch haben sich außer der bekannten Convention der Ablader für Dielen und Bretter nun auch die Verschiffer von Balken zusammengeschlossen, um jeder Verschleuderung der zu hohen Preisen eingekauften Waare vorzubeugen. Die geringste Bewegung am Frachtenmarkt wird zweifellos für Pitch Pine höhere Preise bedingen. Auch in den Rundholzverkehr ist etwas Leben gekommen. Infolge der vermehrten Nachfrage nach Bauholz und Schnittwaaren suchen sich die Sägewerke in Süddeutschland und am Mittelrhein mit Rundholz zu decken, sodaß eine Anzahl Verkäufe zu Stande kamen. Die Preise stellen sich pro Festmeter ab Mannheim wie folgt: Kleinholz 18½ M., Mittelholz 20½ M., Meßholz 22½ M., Holländerholz 24½ M. Auch in den Mainzer und Schiersteiner Häfen wurden verschiedene Käufe abgeschlossen. Im Rundholzeinkauf im Walde machte sich bei den jüngsten Versteigerungen gleichfalls eine bessere Stimmung bemerkbar, jedoch werden die Tagen immer noch nicht erreicht.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 2. Februar.

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Jako	Lina Wilhelmina	Zaafsleld	Steinsalz	1576
Dammen	Rheinpold	Alloa	Kohlen	8490
Brehm	Louise Wilhelmina	Rotterdam	Stückg. Getr.	8620
Ehler	Badenia 17	Antwerpen	"	6000

Hafenbezirk V.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Riefen	Katharina	Ruhrort	Kohlen	5150
v. Eicken	Kanneugießer 11	"	"	7800
Dörr	27		"	5500
Kipfen	Raab K. 11	Duisburg	"	3600

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Laib	Heuberger 1	Worms	Sand	390
Bickermann	5	"	"	18[illegible]
Grohmüller	Katharina	Ludwigsh.	Kies	200
Deiter	Karl	"	"	200

Vom 2. Februar:

Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Hütmer	M. Haan 8	Rotterdam	Stückgut	6200
Knabel	Mannheim 7	"	"	5772
Schilz	5	"	"	2789
Schneider	Marie Magd.	"	Getreide	7872
Schreck	Ruhrort 27	Antwerpen	"	7880

Hafenbezirk V.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ztr.
Fürich	Maria Louise	Duisburg	Kohlen	7300
Kimpel	Niederrhein 48	"	"	4300
Febres	Rei Cadir	"	"	1[illegible]00
Wagner	Mariane	"	"	8500
Ulfen	Dick Fischer 4	Ruhrort	"	8850
Heilmann	Bert. kein Zaraub	"	"	5000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Rotterdam, 4. Febr. (Drahtbericht der Holland Amerika Linie Rotterdam). Der Dampfer „Statendam", am 23. Jan. von Rotterdam, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Februar.

Pegelstationen vom Rhein:	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen.
Konstanz			2,79	2,79	2,68		
Waldshut	1,81	1,76	1,65	1,60	1,6	1,59	
Hüningen	1,45	1,41	1,35	1,22	1,21		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,20	2,10	1,98	1,83	1,74	1,68	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,80	3,64	3,47	3,28	3,28		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,82	3,63	3,50	3,39	3,24	3,19	2 Uhr
Germersheim	3,61	3,45	3,28	3,12	2,95		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,88	2,68	3,24	3,10	2,94	2,81	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,64	1,55	1,40	1,28	1,09		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,32	2,30	2,20	2,11	1,85		10 Uhr
Kaub	2,71	2,65	2,45	2,27	2,10		2 Uhr
Koblenz	3,57	2,62	2,99	2,62	2,64		10 Uhr
Köln	3,77	4,08		3,22	2,92		2 Uhr
Ruhrort	2,96	3,50	3,50	3,05	2,63		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,20	3,94	3,50	3,25	3,11	2,97	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,58	1,38	1,23	1,20	1,10		V. 7 Uhr

Mannheim, 4. Febr. Nach Peilung vom 3. Februar beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	Kl. Fahrwassertiefe in cm
		Straßburg	
Straßb.-Lautermündg.			
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	184,[illegible] bad. 2,[illegible] bayer.	Maxau 336	130
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	196,[illegible] bad. 14,[illegible] bayer.	Maxau 336	130
Leopoldshafen-Speyer	205,[illegible] bad. 23,[illegible] bayer.	Maxau 336	150

Ein werthvoller Mitarbeiter

in jedem Geschäfte, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reklame durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften. Aber eine Reklame, welche sich als erfolgreich erweisen soll, kann nur ausgearbeitet werden auf Grund reicher Erfahrung im Zeitungswesen, da nicht nur die richtige Wahl der Blätter und die zweckmäßige Abfassung des Textes, sondern auch die Anordnung des Drucksatzes und die geschickte Eintheilung der Aufnahmezeiten für die Wirksamkeit der Annoncen ausschlaggebend sind. Die eingehende Kenntniß dieser wichtigen Faktoren findet der Inserent bei der größten Annoncen-Expedition Deutschlands Rudolf Mosse vertreten. Wer sich in Annoncen-Angelegenheiten an die Firma Rudolf Mosse wendet, hat die Gewißheit, zuverlässige Berathung und sorgfältigste Ausführung, unter Einräumung höchstmöglicher Vergünstigungen auf die Originalpreise der Zeitungen zu finden. Die Ausarbeitung von Kostenanschlägen, geschmackvollen Entwürfen für eine zweckmäßige Reklame, der Versand der Kataloge geschieht kostenfrei. Büreau in Mannheim O 6, 6, neben Hôtel Victoria. Telephon 2011.
48307

Abonnement
50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal. Postliste Nr. 4616a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Expedition: Nr. 218.

Nr. 29. Mittwoch, 5. Februar 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Aufrechterhaltung der Ordnung während der Faschingszeit betr.

Nr. 19795 II. Im Hinblick auf die nahende Faschingszeit sehen wir uns veranlaßt, Nachstehendes bekannt zu geben.

1. **Oeffentliche Aufzüge** sind nur nach vorher eingeholter Erlaubniß der Polizeibehörde gestattet (§ 63 Polizeistrafgesetzbuch.)
2. **Maskenbettel** auf den Straßen, in den Wirthschaften und Kaufläden ist untersagt und wird auf Grund des § 361,8 R.-St.-G.-B. bestraft.
3. **Belästigungen der Passanten** insbesondere der Frauenspersonen, haben zu unterbleiben.
4. Es ist **verboten**, die Ober- und Stromleitungsdrähte der elektrischen Straßenbahn mit Papierschlangen und dergleichen Gegenständen zu behängen (§ 21 der Verkehrs- und Betriebsordnung für die hl. Straßenbahn.)
5. **Unanständige Masken** werden von der Straße und öffentlichen Plätzen unnachsichtlich entfernt.
6. **Die Verübung ruhestörenden Lärms** mit Trompeten, Schalmeien etc. am Sonntag, den 9. Febr. 1902, Vormittags, in der Nähe der Kirchen, ist während der Kirchenstunden (9 bis 11 Uhr) untersagt und zieht Bestrafung auf Grund des § 366³ des Reichsstrafgesetzbuchs nach sich. 960

Mannheim, 1. Febr. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Dienstaufsicht über die Gerichtsvollzieher betreffend.

Gerichtsvollzieher Stober (Inhaber des Distrikts XIII) wohnt jetzt **Böckstraße Nr. III.**
Mannheim, 31. Jan. 1902.
Gr. Bd. Amtsgericht I.
Dr. Bernauer.

Handelsregister.

Zum Handels-Register Abth. B. Bd. I, O.-Z. 38, Firma „Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation (vormals G. Sinner)“ in Käferthal als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitz in Grünwinkel wurde eingetragen: 981

Rudolf Lindemann in Grünwinkel ist als Gesammtprokurist bestellt und zwar derart, daß er mit einem Vorstandsmitgliede die Firma zu zeichnen berechtigt.
Mannheim, 4. Februar 1902.
Großh. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Den Obstbaukurs für Baum- u. Straßenwarte betr.

Mit hoher Genehmigung Gr. Ministeriums des Innern wird in diesem Jahre an der Großh. Landwirthschaftsschule Augustenberg in der Zeit vom 3.—22. März und 6.—25. Oktober ein Obstbaukurs für ältere Landwirthe und Straßenwarte abgehalten, in welchem die Theilnehmer vorzugsweise mit dem Pflanzen und Schnitt der jungen und mit der Pflege der älteren Obstbäume vertraut gemacht werden sollen.

Die Aufzunehmenden müssen das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen guten Leumund u. die für das Verständniß des Unterrichts erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen.

Der Unterricht ist ein theoretischer und praktischer und wird unentgeldlich ertheilt.

Die Kosten für die ganze Verpflegung betragen pro Tag 1,40 Mk. Dieselben können je nach Unbemittelten auf Antrag und auf Grund eines vorzulegenden Vermögenszeugnisses ganz oder theilweise nachgelassen werden.

Anmeldungen sind schriftlich unter Beilage eines Leumundszeugnisses und wenn auf eine Vergünstigung Anspruch erhoben wird, eines Vermögenszeugnisses, bis spätestens 1. März einzureichen. 983

Augustenberg (bei Durlach), den 20. Januar 1902.
Gr. Landwirthschaftsschule.
Magenau.

Nr. 11518 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.
Mannheim, 1. Febr. 1902.
Gr. Bezirksamt.
Reff.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 6. Febr. d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 hier
1 doppeltes Schreibpult, 1 Registraturschrank, 1 Glasschrank, 1 Kommode und 1 Divan 18788
gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.
Mannheim, 4. Febr. 1902.
Höflein, Gerichtsvollzieher.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Im badisch-bayerischen u. im Mannheim etc.-bayerischen Güterverkehre wird mit Giltigkeit vom 1. Februar bis Ende Dezember l. Js. ein Ausnahmetarif für Eis in Wagenladungen von mindestens 10000 kg. eingeführt. Nähere Auskunft ertheilen unsere Güterstellen. 18725
Karlsruhe, 31. Jan. 1902.
Großh. Generaldirektion.

Versteigerung

C 3, 24. C 3, 24.
Donnerstag, den 6. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in Lit. C 3, 24 gegen Baarzahlung folgendes:
Herrenkleider, Küchengeschirr, Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Pfeilerspiegel, Bettladen mit Röst, Matratzen und Bettung, 1 Chiffonier, 1 einth. und ein 2 thür. Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Büffet, 1 Waschkommod mit Marmor, 1 tannener Waschschrank, 1 Nachttisch, 1 Auszichtisch, Sopha mit 2 Fauteuil, 1 Notengestell, Tische, Stühle und sonst Verschiedenes. 18707
M. Held, Auctionator, F 4, 16.
P. S. Die Gegenstände können Donnerstag Morgen von 9 Uhr ab besichtigt werden.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 6. Febr. 1902, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Mannheim im Pfandlokale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 18721
1 Gaskochherd, 1 Wirthschaftsschild, 10 Kistchen Cigarren, 6 Flaschen versch. Branntwein, ferner Gläser, Teller, Bierkrüge u. Bestecke, Tische, Stühle u. Möbel aller Art, sowie 6 junge Schweine.
Mannheim, 4. Febr. 1902.
Hirzler, Gerichtsvollzieher, Rheinaustr. 6.

Einziehung von Forderungsausständen und Besorgung von Rechtsangelegenheiten, sowie Vermittlung von Läden und Wohnungen besorgt 91697
W. Keilbach, Rechts-Agent, G 6, 5.

Bekanntmachung.

In den Monaten **Oktober, November und Dezember 1901** starben im Stadtbezirke Mannheim (ohne Todtgeburten) 562 darunter Kinder bis zu 1 Jahre: 220; von 1—15 Jahren: 83.

Es starben im Stadtbezirke Mannheim an: Masern 0; Keuchhusten 16; Ruhr 0; Typhus 0; Diphtheritis 7; Kehlkopfcroup 0; Scharlach 6; Puerperalfieber 3; Verdauungsstörung bei Kindern unter 1 Jahr: 55; Lungenschwindsucht 73; Influenza 2.

Es waren erkrankt im Stadtbezirke Mannheim an: Typhus 12; Puerperalfieber 3; Scharlach 129; Diphtheritis 24; Kehlkopfcroup 3; Blattern 0.

Mannheim, 15. Januar 1902.
Der Gr. Bezirksarzt I.:
Dr. Greiff. 961

Bekanntmachung.

Aus der Deborah Langenbach-Stiftung hier ist eine Heirathsaussteuer im Betrage von fl. 600. = M. 1028,57 an eine Verwandte der Stifterin zu vergeben. Gesuche von Unverheiratheten sind mit Nachweis des Verwandtschaftsgrades nebst Geburts- und Leumundszeugniß bis 1. Mai d. J. an unterzeichnete Stiftungsverrechnung zu richten. 18741
Mannheim, 1. Febr. 1902.
Die Verrechnung der Deborah Langenbach-Stiftung.
Julius Ettlinger.

Holz-Versteigerung.

Das in Abtheilung I 4 der evang. Kirchenwaldungen Gemarkung **Sandhofen** aufgearbeitete Gehölz, bestehend in
294 Ster forlenes Prügelholz 2. Cl. und
11187 Stück forlenen Durchforstungswellen
wird am
Samstag, den 8. Febr. 1902, Morgens ½9 Uhr
auf dem Rathhause in Sandhofen gegen Baarzahlung vor der Abfuhr loosweise öffentlich versteigert.
Nähere Auskunft ertheilt Waldhüter Herbel in Sandhofen.
Mannheim, den 4. Febr. 1902.
Evang. Collectur.

Bekanntmachung.

Am 18730
Mittwoch, den 12. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr
läßt die Gemeinde hier im Rathhause, Zimmer Nr. 3, einen
fetten Schweinefassel
öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.
Ladenburg, 4. Februar 1902.
Bürgermeisteramt:
I. V. d. B.:
G. Seidinger.

Seezungen, Turbot, Winter-Rheinsalm, Forellen, Zander, Hummer, 18760
große holl. Austern, Astrachaner Caviar, Cablian, Schellfische
Straßburger Gansleberpasteten, französ. Enten, Poularden etc. etc.
Theodor Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann.“

Holländer
Angel-Schellfische
lebend frisch
soeben eingetroffen, billigst bei
Carl Müller,
R 3, 10. B 6, 6. R 6, 6.
Telefon 1611 18735

Obst- und Gemüse-Conserven,
getrocknete Früchte
größte Auswahl.
Ph. Gund, D 2 9. K 7 27

Frische
Angelschellfische
Cabljau, Schollen, Rothzungen, Zander, Stockfische
empfiehlt 18748
Louis Lochert
K 1, 1, am Markt.

Russischer Knöterich
das bestbewährteste Mittel für chronische Lungen- und Halskranke. Um vor Täuschungen sicher zu sein, kaufe man nur geschlossene Packete mit Schutzmarke „Johannes“ Inhalt 120 Gramm. Die einzige Firma, welche Garantie für die Echtheit leistet, ist **Franz Schneider**, Theeversandthaus, Nürnberg. Hauptdepot: **Ludwig & Schütthelm** Drogerie, O 4, 3. 16163

Schöne
Bosnische Zwetschen à Pfd. 20, 25, 30 u. 35 Pfg.
Türkische Riesen-Pflaumen à Pfund 40 u. 45 Pfg.
Santa-Clara-Pflaumen à Pfund 50 u. 60 Pfg.
Californ. Aprikosen à Pfd. 90 Pf., M. 1 u. M. 1.30
Californ. geschält. Pfirsiche à Pfund M. 1.30
Californ. Birnen à Pfund 75 Pfg.
Italienische Brünellen à Pfund M. 1.—
Französische Brünellen à Pfund M. 1.60
Ital. Birnschnitze, Kirschen
Apfelringe, Apfelschnitze
Bordeaux-Pflaumen
Prachtvolles **gemischtes Obst** à 30, 40, 50, 60, 80 u. M. 1 p. Pfd.
Feine Kuchenmehle à 16, 18, 20 u. 22 Pf. pr. Pfd. bei 5 Pfd. je 1 Pfg. billiger.
Louis Lochert,
K 1, 1, am Markt.

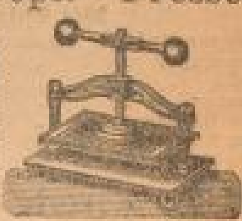
Rechtsschutz-Bureau
A. Atzel.
Mannheim, K 1, 5b
gibt Rath und Auskunft in Rechts-, Straf-, Steuer-, Gewerbe-, Alimente-, Ehescheidungs-, Testament-, Gütertrennung-, Erbschafts-, Mieths-, **Konkurs-** u. Privatsachen. Reicht Klagen u. Schriftsätze ein, macht Gnadengesuche, Revisions- u. Berufungsanträge, **treibt Forderungen bei** u. übernimmt Verwaltungen. 1412

Enthaarungs-Pulver, ächt Brünings **gesetzl. geschützt,** nur ächt erhältlich in der Waldhorndrogerie. 10080

Bestes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit** ist
Bückings ges. gesch.
Isländ. Moos-Bonbons
Packet 20 Pfg.
Nur allein zu haben im
Chocoladenhaus
C. Unglenk, 10068
F 1, 3, Breitestr. K 1, 5a.

Puppenreparaturen
werden fortwährend von mir angefertigt und Körpertheile ersetzt
Carl Steinbrunn,
Friseur u. Puppengeschäft,
89941 **F 3, 2 u. 3,**
gegenüber der Synagoge.

Schmiedeiserne
Copir-Pressen



fertigt als **25jähr. Spezialität** in tadelloser u. elegantester Ausführung für Private u. Wiederverkäufer. 17903
Andr. König, Mechanische Werkstätten,
Mannheim, Dalbergstr. 6.
Telephon 754.

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Chorsängerverbands-Maskenball.

Zum Besten der Pensionskasse des Allgemeinen Deutschen Chorsänger-Verbandes.
Samstag, den 8. Februar 1902, Abends 8 Uhr

Großer Maskenball
in sämmtlichen Räumen des **Badner Hofes** (Apollo-Theater)
2 Orchester.
(Kapelle des Königl. Bayer. Feld-Artillerie-Regiments in Landau, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Hrn. F. Schneider.)
Auftreten des Illusionisten Rondini,
Zauberphantast und Fesselkönig, genannt: **Der Mann mit der Maske,** oder: **Das unlösbare Geheimniß des 20. Jahrhunderts.**
Hierauf:
Grosses Ballet-Divertissement
unter Leitung der Balletmeisterin Frl. **Robertine,** ausgeführt von der Solotänzerin Frl. **Paula Bethge** und den Balletdamen des Großh. Hof- und National-Theaters.
3 werthvolle Preise
für die 3 schönsten resp. originellsten Damen-Masken.
„Tombola.“
Herren-Karten à 3 Mark, Damen-Karten à 2 Mark.
Für den Balkon und 1. Rang sind außer den Eintrittskarten nummerirte Sitzplätze à 1 Mark zu lösen. 18004
Vorverkaufsstellen: Musikalienhandlung **Th. Sohler, O 2, 1,** Herrn **Sepauß,** Cigarrenhandlung, **E 1,** Herrn Bremer, Cigarrenhandlung unter dem Kaufhaus, Herrn **Keil,** Cigarrenhandlung, **C 1** und im **Badner Hof** zu haben.

„Feuerio“

Große Carneval-Gesellschaft in Mannheim.
(Eingetragener Verein.)
Mittwoch, den 5. Februar Abends 8¼ Uhr im Saale des Hotel National
Endgültige Besprechung und Eintheilung unseres Carnevalszug am Fastnacht-Sonntag 1902 betr.
Es ist Jedermann willkommen, unsere verehrl. Ehrenmitglieder und Mitglieder laden wir hierzu ergebenst ein.
18662 **Der 11er Rath.**

Der Evangel. Hilfsverein der Innenstadt

hält am **Montag, den 10. Februar, Abends 7 Uhr,** in der **Sakristei der Concordienkirche** seine
General-Versammlung
ab. Alle Mitglieder sind zur Theilnahme eingeladen.
T.-O.: Bericht über Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1901.
18815 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, den 8. Februar 1902, Abends 8 Uhr:

Carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz
im Saalbau.

Sonntag, 9. Febr., Abends 5 Uhr:
Carneval. Sonntags-Schluß-Probe
im Gesellschaftshause **K 2, 52.**

Dienstag, den 11. Februar, Nachmittags ½3 Uhr:
Kinder-Masken-Fest
Abends 8 Uhr: **Tanz-Unterhaltung**
im „Bernhardushof“ K 1.
Näheres durch Rundschreiben. 18534
Der Vorstand.

Kanonier-Verein Mannheim.

Einladung.
Die Mitglieder werden zu dem am **Donnerstag, den 6. d. Mts. Abends 8 Uhr** im Vereinslokal zum **Römischen Kaiser** stattfindenden

Kappenabend
mit Unterhaltung
mit Familienangehörigen und Freunden des Vereins freundlichst eingeladen. 18695
Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand**

Läuferstoffe
in allen Breiten u. Qualitäten.
CIOLINA & HAHN, **N 2, 9,**
Teppich- u. Möbelhaus.
Telephon 488.

Arb.-Fortb.-Verein

O 5, 1.
Am **Fastnacht-Samstag, 8. Februar a. c., Abends präcis 8 Uhr,** findet im Lokal ein 18713
karnevalistischer Herrenabend
statt und laden wir hierzu unsere verehrl. Mitglieder höfl. ein.
Der Vorstand.

Verein für Kinderpflege.

Donnerstag, 20. Febr., Abends 7 Uhr
findet in der „Arche Noah“ F 5, 2, Nebenzimmer die diesjährige
ordentliche
General-Versammlung
statt. 18722
Tages-Ordnung:
1. Rechnungsablage,
2. Vorstandswahl,
3. Verschiedenes.
Die verehrl. Mitglieder werden hierzu höfl. eingeladen.
Der Vorstand.

In den Drogerien:
Ludwig & Schütthelm
Friedr. Becker
Gbr. Wenzig
Krapp Nachf.
Herm. Merkle
Jos. Menblig & Fischer
Jungbuschstr. G 7, 17.
In Neckarau Gebr. Keller.
Ratten
Mäuse
tödtet schnell
„Ackerlon“
Ächt à Packet 60, 100 Pf.

Gutes Frühstück. * Diners Mk. 1.20 und höher.
Wein-Restaurant
Sühne-Prinz
N 4, 6
Georg Mühlhaus,
früher Kaiser-Café.
Guten **Mittagstisch** im Abonnem. 1.— Mk. mit Wein.
Reichhaltige Abendkarte. Aufmerksame Bedienung.

Restaur. zum Dawe Hammel Q 4, 21.
Morgen Donnerstag:
Grosses Schlachtfest
wozu höfl. einladet 2487 **Ferdinand Frank.**

Pianos in Kauf und Tausch empfiehlt: **Demmer, Ludwigshafen,** Luisenstrasse 6, Altes Gasshaus.

Färberei R. Schaedla
Q 3, 10. Mannheim. Q 3, 10.
Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Dekorations-Stoffen jeder Art.
Rasche Lieferung. Billige Preise.
Anerkannt tadellose Ausführung.

Löwenkeller B 6, 30|31, Morgen Donnerstag, am Stadtpark. von 8—11 Uhr: **Frei-Concert.**

Colosseum-Theater Mannheim

Mittwoch, den 5. Februar: Auf vielseitiges Verlangen:

Die Weinprobe. Lustspiel in 1 Act.

Hierauf:

Der gerade Weg der beste.

Lustspiel in 1 Act von Kotzebue. 18686

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 5. Februar 1902.

Neunzehnte Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)

Gesammt-Gastspiel der Großherzoglichen Hofoper in Karlsruhe.

Zum ersten Male:

Till Eulenspiegel.

Volksoper in 2 Theilen und einem Nachspiel, frei nach Johann Fischarts „Eulenspiegel Reimensweis" von E. N. v. Reznicek. Musikalische Leitung: Felix Mottl. Scenische Leitung: Mathias Schön.

1. Theil:

Jugendstreiche.

Utz von Ambleben, kaiserl. Vogt	Hans Keller.
Der Doktor	Max Büttner.
Die alte Wibelen	Marie Tomschik.
Till, ihr Sohn	Hans Bussard.
Gertrudis	Henriette Mottl.
Der Schultheiß	Josef Mark.
Erster Schöffe	Josef Dercks.
Zweiter Schöffe	Albert Rösching.
Der Scharfrichter	Fr. Krausemann.
Ein Büttel	Ad. Bodenmüller.
Eine Milchfrau	Magdal. Bauer.
Drei Juden	Max Pauli. Wilh. Beyer. C. Schaarschmidt.
Das Weib mit dem Hahn	Margarethe Koch.
Die Wirthin mit dem Hundsfell	Ernst Friedlein.
Der Wirth	Karl Bruger.

Neun Blinde, Milchweiber, der Frohnbote, der Thorwaibel, der Folterknecht, Scharwächter und Reisige. Volk.

Ort der Handlung: Marktplatz im Dorfe Kneitlingen (Braunschweig). — Zeit: 16. Jahrhundert.

2. Theil:

Wie Eulenspiegel freite.

Utz vom Ambleben, Raubritter	Hans Keller.
Der Doktor	Max Büttner.
Till	Hans Bussard.
Gertrudis	Henriette Mottl.
Der Castelan	August Haag.
Ein Kaufmann	Ad. Bodenmüller.
Ein Krämer	Robert Hutt.
Hofleute	Karl Heinrich. Franz Goldstein. August Schmitt.
Knappen	Louis Hull. Phil. Schönleben.
Ein Knecht	Fr. Krausemann.

Ein Fuhrmann, Mägde, Hofleute und Knappen. Bauern.

Ort der Handlung: Burg Ambleben (Braunschweig).

Zeit: 16. Jahrhundert, 3 Jahre nach Schluß des 1. Theils.

Symphonisches Zwischenspiel:

Wie Eulenspiegel lebte.

Nachspiel: Till Eulenspiegel's Tod.

Utz von Ambleben, Spitalverwalter	Hans Keller.
Der Doktor	Max Büttner.
Till	Hans Bussard.
Eine Begine (Spitalschwester)	Frieda Meyer.

Eine Stimme aus der Höhe. Kranke, Beginen, Knechte.

Ort der Handlung: Krankenzimmer im Spital zum heiligen Geist zu Mölln (Braunschweig).

Zeit: 30 Jahre nach Schluß des 2. Theils.

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende nach ½11 Uhr.

Nach jedem Theile findet eine größere Pause statt.

Alle Freibillets sind für heute aufgehoben.

Erhöhte Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 6. Febr. 51. Vorstellung im Abonnement A

Der polnische Jude.

Volks-Oper in 2 Akten von Karl Weis.

Anfang 7 Uhr.

Saalbau-Theater.

Mittwoch, den 5. Februar 1902

Grosse Spezialitäten-Vorstellung.

Vollständig neues Programm.

Engelbert Sassen. — Dayton-Truppe.

Ermäßigte Preise: Reservirter Platz 1.50 Mk., Sperrsitz 1 Mk. u. s. w. 18747

H. Lill, Hofphotograph, B 5, 17/18 18780 Tel. 835

Bayrisches Exportbier

anerkannt hochfeine Qualität, empfiehlt zu mässigen Preisen 20000

Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern.)

Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Pianos in Kauf und Miethe; Oelgemälde bei A. Donecker, L 1, 2.

Unübertroffen an Wirksamkeit gegen **Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** u. Folgen der **Influenza**, sind

Weppelmann's Emser Tabletten.

(Aerztlich empfohlen.)

Nur ächt in runden Schachteln wie obenstehende Abbildung

Zu haben bei: 17833

Ludwig & Schüttheim, Drog.

Mütter

gebt Euren Kindern bei **Husten—Katarrh** Ackermanns schwarzen **Johannisbeersaft** echt Fl. 60, 100 Pf.

Ludwig & Schüttheim in Neckarau **Gebr. Keller.**

Asthma-Bronchiol-Cigaretten*)

ges. gesch., No. 43751. Präparat nach Dr. **Appel**. Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 5 u. 100 Stück. Preis pro 10 Stück 50, 75, 100, 150 Pfg. in der **Stern-Apotheke Mannheim, T 3, 1.** 181

Bronchiol-Gesellsch. m. b. H., Berlin NW. 7.

*) Bestandtheile: Blätter der Tabakspflanze, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Unser 1809

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse à Fl. 0.50 u. 1.— in der **Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz** N. 1, Kunststraße.

Große Betten 12 M.

Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

17189

Thüren

solid gearbeitet und billigst verkauft

J. Schmitt & Co.

Bau- u. Parquet-Geschäft T 6, 25. Tel. 1007

Unterricht

Institut

Büchler

Handelslehranstalt D 6, 4

Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 17709

doppelte amerik. Buchhaltung

Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben

Moderne Sprachen

Zeugnisse. Stellennachweis. Eintritt täglich. Prospekte und Referenzen.

Unterricht

in jeder Art der einfachen und doppelten kaufm. Buchführung, in Rechnen und Correspondenz ertheilt 18156

Fr. Mathes, G 5, 1. II.

Französ. u. englischen **Unterricht**

Conv., Gram., Handelskorresp. G. Haillecourt, B 7, 16. 11655

Arbeitsstunden

resp. Nachhilfe für Mittelschüler täglich von 2—7½ Uhr.

A. Kaufmann, Kaiserring 28 III.

In 3 Monaten

lernen Erwachsene jeden Alters **Klavierspielen** unter schriftlicher Garantie bei **Oscar Seyfert, J 7, 18, 2 Treppen.** Prospekt mit Zeugnissen gratis.

Lehrer a. Mittelsch. u. Sch. [illegible] Pens. Ueberw. d. Aufg. Off. u. Nr. 2255 a. d. Exped. dss. Blts.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.

Allein autorisirt zur Anwend. der **Berlitz-Methode** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation. Deutsch für Ausländer. Nach der **Berlitz-Methode** lernt man **v. d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte u. Empf. hervorrag. Pädag. gratis. **Aufnahme jederzeit. 170 Zweigschulen.** 8885

Ecole française

G 3, 19, eine Treppe.

Conv. Gramm. Handelskorresp. Cours de Litterature 2227

Vermischtes

Für Kapitalisten

Ein solventer Herr, welcher etwas Kapital anderweitig gebraucht, hat einen Posten Industrieactien mit 50 pCt., gegen entsprechende Verzinsung, zu belehnen.

Offerten unt. Nr. 2436 an die Expedition dieses Blattes.

Wer

schließt Lebensversicherungen geg. **höchste Provision** ab? Strengste Discret.! — Gefl. Offerten (auch von Privaten, Beamten, Lehrern) unter **A. 379** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 18670

Heirath!

Fräulein, 18 Jahre alt, groß, schlanke Figur (Brünette), mit tadellosem Ruf, wünscht sich mit **älterem reichen Herrn** zu verheirathen. Strengste Diskretion Ehrensache. Gefl. Offert. unter N. 8 Hauptpostlagernd. 2481

Heirathen

vermittelt eine **Frau** unter strengster Discretion. Off. unt. Nr. 1165 P an die Exp. 1700

Geld zu hohen Ziehungen, Wechsel, Pol., Erbschaft, Hyp. u. dgl. günstige Bedingungen. Rückporto. **E. Markler, Nürnberg, 85.**

Mk. 30000

als 1. Hypothek von einem Fabriketablissement, behufs Ablösung seines Bankguthabens **gesucht.** Offerten unt. Nr. 2461 an die Expedition ds. Blattes.

10.000 Mk.

auf 1. Hypothek, prima Lage, anzulegen gesucht. Agent. verbeten. Offerten unter No. 18555 an die Exped. ds. Bl. 18555

Wer Geld auf Schuldschein, Hypothek Lebensversicherung oder sonst. gute Sicherheit sucht, schreibe sofort an **H. A. Lölhöffel, Berlin W. 35,** Potsdamerstr. 37.

15—16000 Mark

als **2. zweite Hypothek** auf ein nur gut rentirendes Haus wird von einem **jungen Kaufmann, welcher sich in gutbezahlter gesicherter Stellung** befindet, geg. gute Verzinsung und prompte pünktliche Abzahlung **gesucht.**

Offerten unter Chiffre K. 18731 an die Exp. d. ds. Blattes.

25000 Mk.

als zweite Hypothek gegen gute Sicherheit gesucht.

Offerten unter Nr. 16070 an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaber gesucht.

Eingeführtes rentables **en gros-Geschäft** der Lebensmittelbranche sucht tüchtige Kraft (Christ), für Reise oder Bureau, mit Kapitalanlage von ca. 30 Mille. Off. unt. Nr. 18815 a. d. Exped. d. Bl.

Viertel-Platz im 2. Rang abzugeben. 2417

Näheres in der Expedition.

Marg. Schwing

F 4, 7a, II. St. 18840

empfiehlt sich z. Anfertigung **feiner Damengarderobe.** Moderne Ausführung. Civile Preise.

Figuren und Büsten werden reparirt und wie neu hergestellt. 18720

H. Korwan, S 6, 26, 4. Stock.

Kleider-Reparat.-Werkstätte von Luise Merkle, **J 1, 3,** 2 Tr.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt und angewebt.** 18101

C 1, 3 **Herm. Berger,** C 1, 3.

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt gefunden. 2467 Abzuh. 11 Querstr. 45, Bureau.

Masken

Ein feines **Atlas-Masken Costume** billig zu vermiethen oder zu verkaufen. 18726

Näh. Frau **Stahl,** Bahnhof.

Schöne Damenmaske zu verleihen. 2462

J 3, 16, 4. Stock.

Eine schöne 2351

Damenmaske (Schwarzw.) bill. zu verl. **H 4, 1/2,** 4. St.

Neue Damenmaske bill. z. verl. od. z. verk. Akademiestr. 13, p. Hth.

2 neue, eleg. Damen-Masken zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. **Kaiserri g 16 IV.** 2446

Eine **Gärtnerin** (Maske) bill. zu verk. **U 2, 3,** 3. St.

Eleganter, seidener **Domino** zu verleihen. **H 1, 3,** 3. St.

Elegante Damenmaske billig zu verleihen od. zu verkaufen. 2458 **T 7, 8,** 2. St.

2 hochel. gleiche Damenmasken zu verl. od. zu verk. **Akademiestr. 9,** (EB) part.

Ankauf

Haus

zu kaufen gesucht. Offert. u. Nr. 2381 a. d. Exp. erbeten.

Verkauf

Schönes Haus zum Alleinbewohnen 10 Zim., Veranda, Balkons u. Garten, zu verk. Anfr. unt. Nr. 2427 P. an die Exp. d. dss. Blts.

Herrschaftl. Villa

in vornehmster Lage der östlichen Stadterweiterung mit 12 Zimmern, Badezimmer, Anrichte, 2 Magdkammern; mit Centralheizung, Warm- und Kalt-Wasserzapfstellen in allen Stockwerken, elektr. Beleuchtungsanlage vom 1. April ab zu verkaufen oder zu vermiethen. 17889

Zu erfragen Lachnerstraße 5, Bureau.

Villenverkauf.

Im Villenviertel Neuenheims zwei neu erbaute Villen sofort preiswerth zu verkaufen. Jede Villa enthält 10—11 Zimmer u. kleinen Hausgarten. — Desgleichen zwei Villen per Juli beziehbar. 18804

Näheres bei **K. Sauter,** Baugeschäft, Heidelberg, Burgweg Nr. 6.

Beim **Wasserthurm Maga in,** 356 qm Grundfläche, sehr bill. zu verk. Näh. im Verl. 2469

Schönes Tafelklavier, paßt für Vereine, bill. zu verk. **Hofmann Wwe., N 1, 8,** Kaufh.

Neue **Badewanne** Platzmangels wegen abzug. Anzus. zw. 1½—1 Uhr **Eichelsheimerstr. 7, 4. St.**

PIANO zu verk. Löbelen. Benner, Luisenstr. 6. 17794

Zu verkaufen.

Eine **elegante Bureaueinrichtung, Mahagoni mit grünem Leder,** sowie verschied. guterhaltene **Bauernmöbel** sollen preiswerth verkauft werden.

Dieselben können jederzeit in unserer Fabrik angesehen werden.

Zündholzfabrik Rheinau.

Für **Hotels und Restaurants!**

Größerer Posten 2307 **Tisch- und Küchenwäsche,** wenig gebraucht, wie neu, preiswürdig zu **verkaufen.** Off. erb. unt. Nr. 1209 P an die Exped.

Billiger Möbelverkauf.

Zimmer- u. Kücheneinrichtung, Divan v. M. 75 an, vollst. Betten von 40 M. an, Ladeneinricht. u. Regale, alles zu herabges. Preisen in meinem jetzigen Geschäftslokale **D 3, 13. J. Pollatschek.**

Eine neue **Zimmereinrichtung,** wegen Wegzugs sofort zu verkaufen. **1. 2, 6,** 2. St. 2478

Ein **neuer Divan** zu verk. 1956 **G 4, 7.**

1 **Kassenschrank,** 1 **Gasbrenner,** 1 **Amerikaner Ofen** zu verk. **Schwetzingerstr. 20.** 18589

3 **zweirädrige Handkarren** mit und ohne Federn, zu verk. 1991 **Schwetzingerstraße 120.**

Ausverkauf.

Glas, Porzellan u. Steingut, 15% Rabatt bis 1. März. Ernst Sigmann, 18588 Schwetzingerstr. 20.

Vollst. Spezerei-Laden-Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres Seckenheimerstr. 20, Wirthschaft. 2493

Ein noch gut erhaltener **Spiegelschrank** u. 1 Möbel billig zu verkaufen. **G 4, 4.** 18745

Abbruchmaterial

Das sich ergebende Material beim Abbruch des alten Gymnasiums hier, bestehend in **Fenster, Thüren,** dazu die **Steingestelle,** ferner Holz in allen Dimensionen, ebenso eine noch neue **Turnhalle** von 14 m 21 m, als Tanzsaal, Wirthschaftsgebäude, oder Maschinenhalle geeignet, preiswerth abzugeben:

1902 **Abbruchstelle.**

Bernhardiner Hündin.

Verkaufe meine „Hilda," 4½ Jahre alt, schwerster Schlag, prima Zuchthündin, um den festen Preis von 100 Mark in gute Hände. 18059

Näheres **U 3, 16,** 2. Stock.

Kater

1 schönes Exemplar, grau, 1 Jahr alt, ist wegen Wegzugs zu **verkaufen. U 1, 16,** 2 St.

Stellen finden

Stellung findet, wer Stenographie, Maschinenschreiben oder Buchführg. L 12, 11 erlernt.

Stellesuchende jed. Berufs benützen mit Erfolg unsere **Allgemeine Vakanzen-Liste.** 89295 **W. Hirsch Verlag, P 6, 1.**

Stellungsuchende erhalten sof. geeign. Angeb. durch die **„Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen.**

Colonial- u. Delikateßwaaren

gesucht: 1 Verkäufer, 1 Filialleiter. **Allianz, M 2, 3.** 18784

Lebens-Stellung.

Für den Posten eines

General-Agenten

sucht erstklassige Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (viele gute Nebenbranchen) tüchtigen und zuverlässigen Herrn gegen **honores festes Gehalt, Reisespesen und Provisionen.** Bewerber müssen befähigt sein, sowohl allein als mit den ihnen unterstellten Agenten, zc. Versicherungen in allen Gesellschaftskreisen abzuschließen. Kaution erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Offert. unt. **T. A. 482** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 18605

Kohlen-Handlung

sucht für Compto r jungen Mann durch **Allianz, M 2, 3.** 18782

Vertreter gesucht.

Bekannte und eingeführte **Cacao- und Chocoladefabrik sucht für Mannheim und Ludwigshafen** einen tüchtigen und bei der in Frage kommenden Kundschaft bekannten Herrn als

Vertreter.

Eintritt per sofort.

Gefl. Offerten unter Nr. 18717 an die Exped. ds. Bl.

Vertreter gesucht.

Für den Mannheimer Platz suchen wir **tüchtigen Vertreter der Baubranche** und bitten Meldungen gefl. an Herrn **Jacob Stoll, Mannheim, Rosengartenstraße 19,** jeweils des Vormittags 11 Uhr zu richten.

Ziegel- und Mühlenwerke G. m. b. H. 18709

Billigheim i. Baden.

Für einen gangb. Artikel der Möbelbranche tüchtigen Bezirksvertreter für Baden u. Elsaß-Lothringen gegen hohe Provision **sof. ges.** Gefl. Offert. unt. **Q. 65:6b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 18742

Angehender Commis gesucht. Off. m. 1 re. Carriere und Gehaltsanspr. unt. Nr. 18098 an die Exped.

20 Mark Nebenverdienst täglich für jeden leicht u. anständig. Anfr. an **Heinr. Heinen, Broich b. Mülheim-Ruhr (Rückmarke).** 18881

Lohnender Nebenerwerb

event. feste Anstellung für Herren aller Berufe. Bewerber mit ausgebreiteten Beziehungen wollen ausführliche Offerten unter „Erwerb" Nr. 18678 an die Exped. d. Bl. einreichen.

Junger

Anwaltsgehilfe,

tüchtiger **Maschinenschreiber,** eventuell auch Dame, **gesucht.** Rechtsanwalt **Dr. F. Fürth,** B 5 Nr. 17/18. 18598

Ein tüchtiger, thätiger **Agent in Kornbranntwein** wird von einer alten, einundzwanzigjährigen Brennereifirma in Nordhausen **gesucht.**

Offerten sub Chiffre A. Z. an **Nordhausen,** hauptpostlagernd erbeten.

Bautechniker gesucht,

welcher im Abrechnungswesen, Aufmaß zc. bewandert ist, per sofort oder später in hies. Baugeschäft gesucht.

Off. mit Gehaltsansprüchen zc. unt. Nr. 18187 an die Exp. d. Bl.

Angehender Commis

möglichst im Verrechnungs- und Krankenkassenwesen bewandert, evtl. zu **sofort. Eintritt gesucht.** Offert. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften unt. **C. Nr. 18555** a. d. Exp.

Zwei durchaus tüchtige

Glaser

(Rahmenmacher) und

Maschinenarbeiter

(gelernte Schreiner), für Fenster- und Bauthüre **gesucht.**

F. Brenzel, Fenster- u. Thürenfabrik, S6,37

Friseurgehilfe gesucht. 18710 **D 2, 14.**

Ein tüchtiger solider

Schlosser,

der im electrischen Fache bewandert sein muß, **alsbald gesucht.** Offert. mit Geha .sanspruch unt. No. 18706 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junger, kräftiger

Bursche

gesucht. **Val. Müller,** 2432 Lauerstr. 22.

Kräftiger 18663

Hausbursche

für Material-Waaren Handlung gesucht. **R 1, 4 Kontor.**

Für Manufakturwaaren, Verkäuferin gesucht. 18733 **Allianz, M 2, 3.**

Arbeiterin u. Lehrmädch. zum Kleidern. ges. **Q 5, 6/7,** 3 Tr.

Tüchtige Verkäuferinnen,

der Mode- und Manufacturwaaren-Branche kundig, per 1. März gesucht. 18742

Kaufhaus Schneider, Ludwigshafen, Ludwigstr. 57.

Fräulein,

perfecte **Stenographin u. Schreibmaschinistin für Bureau,** mögl. zum sofortigen Eintritt **ges. Gl.** Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. No. 2445 a. d. Exp. d. Bl.

Zum Eintritt **per 1. März suchen** wir eine

junge Dame,

welche mit **allen Comptoirarbeiten** vertraut, stenographiren, Maschinenschreiben, sowie **gut Rechnen** kann. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 18616 an die Exped.

Junge Dame für Bureau

mit schöner Handschrift gesucht. Gefl. Off. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 2326 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Junge Dame

im Maschinenschreiben und Stenographiren bewandert für Stundenarbeit gesucht. Offerten unter Nr. 16629 an die Exp. ds. Bls.

Maschinen-Schreiberin (Remington) und Stenographin (Stolze-Schrey) für ein Anwaltsbureau zum bald. Eintritt ges. Offerten unter Nr. 18729 an die Exped. dieses Blattes.

Modes.

Tücht. **Arbeiterin u. Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen gesucht. 18727

Geschw. Schrag, N 3, 7/8.

1 Internat. Stellen-Bureau

v. **M. Klinger, Straßburg i. E.,** Alt. Weinmarkt 41, sucht u. placirt fortwährend Saal-, Café- und Restaurationskellner, Köche, Buffetdamen, Kellnerinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen, Hausburschen, Kochlehrlinge zc.

Bureau ersten Ranges. — Tel. 1876.

Ausbilfskellnerin gesucht. Schwetzingerstraße 152, zum weißen Feder.

Zuverlässiges, reinliches **Mädchen,** für Hausarbeit und Küche, bis 15. Februar gesucht. **Kirchenstr. 10,** 3. St.

Ein ordentliches braves

Mädchen

gesucht. 18618 **K 4, 6,** 2. Stock.

1 Person ges. Alters, als **Haushälterin** nach Ausw. ges. Näh. Augartenstraße 3, part.

Für eine kleine aber ausdehnungsfähige, gutein gerichtete **Gelbgießerei** Badens wird ein tüchtiger

Vorarbeiter

der mit dem Akkordwesen vertraut ist, **gesucht.**

Gefl. Offerten unter Nr. 18736 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 18736

MARCHIVUM

Ein Mädchen von 15 bis 18 Jahren gesucht. Näheres L 15, 9, part. 2214

Ein einfaches, anständiges **Mädchen** wird für sofort gesucht. 2457 Parkring 37, 2. Stock.

Aufwartefrau zur Instandhaltung der Wohnung eines einzelnen Herrn für ein paar Stunden täglich gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 2370 an die Exped. 2372

Lehrlinggesuche

Jungen Mann mit guten Schulkenntnissen per bald oder Ostern als **Lehrling** gesucht. 18463 Rosenbaum & Kahn, C 2, 20.

Kaufmanns-Lehrling gesucht. Tüchtigste Ausbildung. Sofortige Bezahlung. Off. unt. Nr. 18604 an die Exped.

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für ein Stadtgeschäft gesucht. Offerten unter Nr. 18470 an die Exped. ds. Bl. 18470

Für mein Manufacturwaaren-Versandt-Geschäft, gegen steigende Vergütung 2491 **1 Lehrling gesucht.** M. Jacobsohn, O 7, 20.

Lehrmädchen

1 Junges intellig. Fräulein mit gut. Handschr. f. fein. Gesch. in die **Lehre** gesucht. Offert. unt. Nr. 18728 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Maschinen-Techniker sucht Stellung. Gefl. Off. unter Nr. 2216 an die Exped. 2217

Aelt. Bautechniker auf Bureau u. Baustelle durchaus erfahren, sucht gestützt auf gute Zeugnisse, sof. Stellung. Offerten unter Nr. 2400 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Maschinen-Werkmeister mit guten Zeugnissen, im Maschinenfach, sowie in Elektr. Licht-Anlagen gut bewandert, wünscht sich baldigst zu verändern. Offerten unter F. J. 2453 an die Exped. dieses Blattes.

Jg. tücht. Restaur.-Kellner der 2 Jahre in einem hies. Geschäft thätig war u. gute Zeugn. aufzuw. hat, sucht anderw. Stelle. Off. u. L Z 2447 an die Exped. ds. Bl. N. B. Auch würde derselbe aus Aushilfsweise etwas annehmen.

Mehr. Dienstmädch. such. u. find. Stellen. 17887 **Bur. Bär, N 4, 8.**

Aelt. Frl., tücht. im Haush., sucht Stelle b. einz. Hrn. od. D. Näh. Ausk. erth. Frau Privatier Schneider, H 7, 17, Reichsh. 2388

Jg. unabh. Frau geht Waschen u. Putzen. U 2, 6, 3. St. 2341

Eine junge Frau, die in besseren Häusern gedient hat, nimmt Aushilfsstelle an u. geht Waschen und Putzen. 2358 Mittelstr. 140, 3. St., links.

Mädchen f. ein'. Küchen u. alle häusl. Arb. such. Stellen. G 7, 6, 2. St. 2404

Haushälterin sucht Stelle. Off. u. No 1219 F a. d. Exp. 2403

Wirthschaften

B 2, 4, Nebenzimmer mit Klavier auf einige Abende in der Woche zu vergeben. 2409

Wirth-Gesuch. Für eine gutgehende Wirthschaft in der Neckarvorstadt, Mittelstraße, suchen wir zu baldigem Eintritte einen tüchtigen, kautionsfähigen Wirth. Näheres Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 18650

Für neu gebaute Wirthschaft in verkehrsr. Straße, an der elektr. Straßenbahn, tücht. cautionsf. Wirth ges., ev. kann das Haus um. günst. Beding. mitgekauft werden. Off. unt. Nr. 18718 an die Exped. dieses Blattes.

Miethgesuche

4—5 Zimmer-Wohnung mit Bad per 1. Juli ds. Js. von auswärtiger Familie in gutem Hause gesucht. Bei günstigem Preis längerer Miethvertrag zugesagt. Offert. unter No. 18206 an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche von zwei ruhigen Frauen gesucht. Gefl. Offerten u. Nr. 2435 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche etc. in besserem Hause, in der Nähe des Hauptbahnhofs, zum 1. April ds. Js. zu miethen gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 2371 an die Exped. d. Bl.

Einfach möblirtes Zimmer für anst. Frln. sof. gesucht; Nähe der Concordienkirche bevorzugt. Näheres Schädla, Q 3, 10. 2437

Dame sucht sogl. Pension mit Familienanschluß in besserem Hause. Offerten unter L. M. Nr. 2387 an die Exped. ds. Bl.

Gut möbl. Zim. (ev. auch 2) wird von einem jg. Beamten 10. od. auf 15. Febr. zu miethen gesucht. Genaue Off. m. Preisangabe bef. unter Nr. 2444 d. Exp.

Per 1. April, **3—4 Zimmer,** zu Bureau-Zwecken, in der Nähe des Fruchtmarktes gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. 2460 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung von 2 bis 3 Zim. m. Zubehör per 1. März od. April von ruh. Familie zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 2482 an die Exped. d. Bl. Auf Wunsch wird auch die Hausverwaltung übernommen.

Abgeschl. Wohnung gesucht per 1. April, 3—4 Zim., nebst Küche und Zubehör, Nähe Ludwigsplatz. Gefl. Offert. mit Preisangabe unter S. 10 hauptpostlagernd Ludwigshafen erbeten. 18737

Gesucht wird per 1. April cr. **Bureau** von ca. 4—5 Zimmern, nebst hellem 18744 **Magazin** (ca. 100 qm. Bodenfläche bei 4 m Höhe) in guter Lage der Innenstadt. Offerten mit Preisangabe unter W. 6826b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Läden

D 5, 15 Ladenlokal, — auch als Comptoir geeignet — mit kleinem Magazinraum per sofort zu verm. 1984

D 6, 19 Laden zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 2463

K 1, 5a Breitestraße, großer Laden, 66 qm. per 1. April ds. Js. zu verm. 18471 Näh. K 1, 5a, 2 St., Kanzlei.

O 4, 15 Kl. Laden mit anstoßendem Magazin per 1. April ob früh. z. v. 17288

P 2, 3½ geräum. Laden ab 1. April zu vermiethen. 17564 Näh. C. Bender, U 6, 11

R 3, 13 1. Stock, Laden, 2 Zimmer und Küche, 2. Stock, 5 Zimmer und Küche, 3. Stock, 5 Zimmer und Küche zu v. Zu erfr. Q 3, 12. 17112

Breite Straße, moderner Laden und 1 Laden vis-à-vis vom Kaufhaus zu vermiethen. 18591 Näheres: Gebr. Reis.

Bestenstraße 86, Laden mit Wohnung per sofort zu verm. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) oder T 6, 17 (Bureau). 10942

Meilestr. 3, (nächst des neuen Pfälzer Hofs), geräumig. Laden nebst anstoß. Zimmer per 1. April preiswerth zu vermieth. Näheres 4. Stock. 17190

Oberrheinische Bank Breite Strasse. **Moderner Eckladen** mit 2 großen Nebenräumen per 1. October zu verm. 18132 Näheres L 1, 2 (Eckladen.)

Seckenheimerstr. 9 ein schöner Eckladen mit Einrichtung für Colonialwaaren und Wohn. zu jedem Geschäft geeignet, preisw. zu v. Näh. F 6, 3, Laden. 18768

Der bisher von Brown, Boveri & Co. benutzte **Eckladen,** P 7, 16a, Heidelbergerstr., spez. f. Reklamezwecke, Konditoreicafée, Confection etc. sehr geeignet, zu v. 2489

Großes Parterre mit Schaufenstern, Eckhaus, ganz oder getheilt zu vermiethen. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen. 18280 M 4, 7.

Gutgeh. Bäckerei mit od. ohne Wirthschaft, sofort oder später, billig zu vermiethen. Kaufliebh. bevorzugt. Off. unt. Nr. 2476 an die Exped.

Laden zu vermiethen. 18290 H 4, 27.

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 2226 Näh. Schwetz.-Str. 90, III.

Läden zu vermiethen: In bester Lage der Stadt, ein schöner großer Eckladen und 2 kleinere Läden, je mit einem Entresol, sofort zu vermiethen. 16679 Zu erfrag. D 2, 14, Konditorei.

Laden zu vermiethen, beste Lage Planken, für feines Spezial-Geschäft geeignet. Anfragen unter J. S. Nr. 18880 an die Exped. d. Bl.

Bureau

A 3, 3 4 Parterre-Zimmer als Bureau sof. od. später zu vermiethen. 17466

B 7, 15 gegenüber dem Hauptzollamt auf 1. April oder früher große **Bureau-Räume** wenn gewünscht mit Keller zu vermiethen. 17868

Comptoirs.

D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 16051

Grosse Bureau-Räumlichkeiten zu vermiethen wenn gewünscht mit Keller Parkring, gegenüber dem Hauptzollamt. 18508 Näheres bei Gebrüder Krayer B 7, 15.

Magazine

B 1, 2 1 großer Keller (100 Fuder circa) mit od. ohne Comptoir zu verm. Comptoir auch allein abzugeben. 88152

O 4, 17 zu vermiethen 2 große Lagerräume, Werkstätte etc. 17202 O 4, 17, Buchhandlung.

Seckenheimerstraße 68a, Stallung für 6 Pferde und Heuspeicher zu vermiethen. 2489

Lagerplatz ganz nahe der Zimmer'schen Fabrik, 900 □Meter groß, mit massiven Gebäulichkeiten zu vermiethen. Näh. M 3, 4. 16415

Zu vermiethen

B 6, 2 Part. Wohng., 5 Zim. nebst Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 18719

B 6, 17 3. Stock, 5 Zimmer mit Balkon Badezimmer u. Zubehör sofort oder später zu verm. 2135

B 7, 4 ist per 1. April 1902 eine schöne, geräum. Part.-Wohnung mit 6 Zim. u. Speisekammer nebst allem Zubehör zu vermiethen. 16366 Näheres Comptoir im Hof.

C 2, 13/14, 2 St., per 1. April 4 Zimmer, Alkov, Küche, Zub. zu verm. Auch als Geschäftslokal geeign., da in best. Geschäftslage. Zu erfrag. part. 1243

C 3, 10 Wohnung, 5 große helle Zim. m. Küche und Zubehör per sofort od. spät. zu verm. Näh. bei Eg. Uebler, Kaiserring Nr. 32. 1454

C 4, 15 Wohnung mit 9 Zim., Küche, Magdkammer und Zubehör, p. 1. April zu verm. Näh. 2 Trep. 18516

D 5, 5 3. St., 5 Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör, sofort od. später zu v. Preis 62 M. per Monat. Zu erfr. beim Hausmstr. 4. St.

D 7, 14 (Ottostr.), eine schöne Parterre-Wohnung, 8 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. St. 15058

E 1, 14 Planken, 5 Zim. nebst Zub., 3 Tr., zu vermiethen. Näheres: Eckladen. 2093

Börsenplatz, E 4, 17 Wohnung und Bureaux, bestehend aus 4 Zimmer, Küche und Badzimmer zu verm. Näh. Blumenladen, E 4, 1 o. b. Hausmstr. 5. St.

E 8, 9 Akademiestr. 13, 2. St., 3 schöne Zimmer und Küche zu vermiethen. 2174

F 5, 2 4. St., 3 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör an ruhige Familie zu verm.

F 7, 13 3 Zim. u. Küche per 1. April z. v. 2340

F 7, 24 Luisenring, 2. St., Balkonwhg., 6 oder 8 gr. Zim., Küche, Badez., Mans., Zubeh., evt. m. Compt.-part. 2 gr. Zim. sof. z. v. Näh. part 18586

F 7, 26a Luisenring 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per April zu vermiethen. 17810 Näheres 1. Stock.

H 2, 11 3. Stock, Vorderhs., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 2348

H 2, 11 Hths., 2 Zimmer und Küche zu verm. 2349

H 3, 7 2 schöne Zimmer u. Küche zu vm. Näh. Lederhandlung. 18235

H 7, 1 Part.-Wohn., 4 Zim. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 12378

H 7, 7 2 gr. Z. u. Küche sof. z. v. Näh. 2. St.

H 7, 25 3. St., 6—7 Zim. m. Zubeh. p. 1. April zu v. Näh. 2. Stock. 17090

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche etc. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 16684

H 9, 22 2 Zim., Küchen, Zub., Seitenb., sof. z. verm. Näheres H 4, 26. 2479

H 9, 22 4 Zim., Küche u. Zub., auch für Bureau geeignet, bis 1. April zu verm. Näheres H 4, 26. 2480

K 1, 5a 2. St., 5 Zimmer mit Balkon pr. sof. zu vermiethen. 18472 Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

J 7, 28 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 2137

K 1, 17 5. St., 3 Zimmer, Küche, nebst Zub. per 1. April 1902 zu v. 18475 Näh. K 1, 17, Medicinalkasse.

K 2, 8 schöner 3. Stock mit Balkon, 6 Zim., Küche und Zubehör, bis 1. April zu miethen. Näheres part.

K 2, 10 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör zu verm. Preis Mk. 600.

K 3, 23 sch. 2. St., 6 Zim., Küche u. Zub. per 1. April billig zu verm. Zu erfragen im 3. Stock.

L 10, 9 2. Stock, 1 Treppe 6 Zim. u. Zubehör per April an kl. Familie zu v. Näh. part. 1687

L 12, 3 2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. Näh. part

L 12, 11 2 gr. schöne Part.-Zim. zu v. 2140

L 12, 14 2. St., 5 Zim. u. Zubeh. zu v.

L 13, 2 2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. N. h. L 13, 23, 1 Tr. 16828

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer per 1. Juni zu verm. 18706

L 15, 3 am Bahnhof, 2 Mansarden nebst Küche hinter Glasabschluß, sowie Keller, an ruhige, kinderlose Leute, billig zu vermiethen.

M 1, 1, 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. 16250

M 1, 2a. 2. Stock, große Wohnung, 8 Zimmer und Küche per 1. April zu verm. 17121 Zu erfr. M 1, 2a, Laden.

M 2, 15b 4. Stock elegante Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speise- u. Besenkammer nebst Zubehör auf 1. April 1902 zu vermiethen. Näheres M 2, 15a, 4. Stock.

M 4, 2 2. St., 6 Zim., Küche und Zubeh. per April od. Mai zu verm.

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St.

Kunststrasse, N 2, 7 größere Wohnung, auch als Geschäftsräume od. Atelier zu vermiethen. 18057

P 1, 2, 4. St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 1906 Näheres zu erfragen Hutladen.

S 6, 29, 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche, Bad nebst allem Zubeh. zu verm. Näheres part. 18648

T 1, 11a 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. April od. 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 2458

T 1, 13 4. St., schöne helle Wohnung, 4 Zim. nebst Zubehör bis 1. März zu verm. Näh. 4. St. lks. 18068

T 6, 17 schöne Wohnungen, 5 Zimmer, Küche per 1. April bezw. 1. Februar zu verm. Näh. Bureau, part. 16756

U 3, 13 eine schöne Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Zu erfr. 3. Stock rechts. 2156

U 4, 20 4. St., sch. freundl. Wohnung, 5 Zim., Küche, Magdkam. u. sonst. Zubeh. zu verm. Näheres 2. St. 1759

U 5, 7 3 Tr., 2 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfragen 1 Tr. hoch.

U 6, 6 2. St., schöne Wohng., 5 Zimmer und Zub. per 1. April zu verm. 17887 Näheres U 5, 22.

U 6, 22 4 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Stock. 17694

Augartenstr. 15, 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. Lad.

Augartenstr. 69 3. St., 3 Z. u. Zub. z. v. Näheres parterre. 1871

Augartenstraße 73, ein oder zwei Zimmer und Küche im 2. Stock auf 1. Februar billig zu vermiethen. 2129 Näheres Wirthschaft.

Beethovenstraße 3, hochelegante 4 Zimmerwohn., Badezim., Speisekam., Magdkam., nebst all. Zubehör bis 1. April zu verm. Souterrain ein großes, leeres Zimmer für Bureau od. einzelne Person sofort zu verm. 2249 Näheres: Q 4, 21.

Beethovenstraße 10, eleg. 3 u. 4 Zim.-Wohn. m. Bad, sowie abgeschl. 2 Zim.-Wohn (Mansarde) zu verm. 16718

Große schöne Räume zu vermiethen. Der 2. Stock unseres Hauses B 6 Nr. 30/31, gegenüber dem Stadtpark, ist wegen Verlegung des darin befindlichen Offiziers-Casino per 1. April 1902 neu zu vermiethen, sei es als **Bureau, Vereinslokal od. Wohnung,** als ganzes oder getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren im Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15. 17901

Collinistraße 12a, II. St. 3 Zimmer, Bad und Zubeh. per 1. April oder früher zu v.

Collinistr. schöne 4 Zim.-Wohn. m. Balk., Bad z. u. Zubeh. per 1. April od. spät. zu v. Näh. U 6, 3, 1 Tr. 2474

Dalbergstraße 3. (Louisenring M 5, 3.) Elegante 7-Zimmer-Wohnung, eine Treppe hoch, mit Balkon und allem Zubehör auf 1. Mai oder später zu verm. 18408 Näheres: Seilerstr. (J 5, 2), 2. Stock.

Eichelsheimerstr. 31, 3. St., 2 Zim. u. Zubeh. sof. z. v. 2334

Am Friedrichsplatz schönste Lage, an einzelnen Herrn oder Dame mit eigenen Möbeln 4 schöne, große Zimmer ev. 1. Mai zu vermiethen. 2495 Näh. Filiale, Friedrichsplatz 8.

Friedrichsfelderstr. 14, 2. St., 3 Zimmer und Küche, 3. Stock 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. Bismarckplatz 19. 2264 (Baum, part.)

Gontardstr. 8, elegante 5 bis 6 Zimmer-Wohnungen, 2., 3. oder 4. Stock zu vermiethen. Zu erfragen daselbst part. 16407

Gontardstr. 3 Nähe d. Schloßg., 3 St., 5 Zim., an 1. April, ebendas. 2. u. 3. St., 3 u. 4 Zim. per 1. Juli an ruh. Fam. zu verm. Näh. 3. St. 1

Gontardstraße 4 4. St. 5 Zim. Badezim. u. Zub. zu v. Näh. 3. Stock. 17517

Gontardstraße 34, schöne 4 Zimmerwohn., II. St., zu verm. mit 2 Balkon, ev. Mansarden u. Zub. Preis 700 Mk. 18467

Gontardplatz Nr. 3 schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. 17571 Näheres im Laden od. T 6, 17 (Bureau).

Jungbuschstraße 11 Wohnung zu verm. 7 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör, daselbst 4. Stock 6 Zimmer und Zubehör. Näheres parterre. 17815

Jungbuschstr. 18, 1 Zim. evtl. auch Küche pr. 1. April a. 1 einzelne Dame zu verm.

Jungbuschstr. 18, (II 9, 88) Parterre-Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör evtl. als Bureau zu v.

Kaiserring 26 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. m. Mans. per 1. April zu v. Einzus. 11—4 Uhr. Näh. 4. St. l.

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per 1. April zu verm. Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

5 Lameystrasse 5. In feinem Hause eine schöne geräum. Mansardenwohnung bestehend aus 3 oder 4 großen Zimmern, Küche u. Zubehör an bessere ruhige Familie zu verm. Näheres parterre.

Herrschaftliche Wohnung Lameystr. 9 am Friedrichsring, 4. Stock, 7 Zim., Badezimmer, Speisezimmer mit Zubehör per 1. April 1902 zu vermiethen. Näh. daselbst im 4. St.

Lameystraße 16 elegante Wohnung, 1. Etage, 4 Zim., Bad, Mansarde per 1. April od. früh. zu v. Näh. parterre bei Köhler.

Lameystraße 24 und Prinz Wilhelmstraße 27, 1 Treppe hoch, schöne 5 Zimmer-Wohnung mit zwei Balkons und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Lameystr. 24. 17795

Moltkestraße 7, hocheleganter 2. Stock mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst. 2471

Meerfeldstr. 8, 3 Zim., Küche und Zubehör, bis 1. April zu vermiethen. Näheres N 3, 16. 2121

Meerfeldstraße 25, 4 Zimmer u. Küche sofort zu v. 1352

Oberstadt, in freier Lage, schöne helle **Wohnung,** 1 Treppe hoch, 7 Zimmer, Küche, Badzimmer und allem Zubehör, neu hergerichtet, event. auch als Bureau bis Juli zu verm. Gefl. Anfragen unt. Nr. 18289 an die Exped. d. Bl.

Prinz Wilhelmstr. 23 part. 6 Zimmerwohnung, 2. Stock, 7 Zimmerwohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. N 3, 17, 2. St. 2477

Pflügersgrundstr. 26, Wohn. je 3 Zimmer u. Küche im Mittelb. 4. St. zu vermiethen. Näheres Meerfeldstraße 18 im Laden. 2054

Rheinhäuserstraße 14, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.

Rheinhäuserstr. 35, per sofort 2 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. lks. 2442

Rheinhäuserstraße 16, schöne Wohnung mit freier Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher, ev. Mansarde, per 1. April zu vermiethen. 17332 Daselbst schöner Laden, mit oder ohne Wohnung sof. zu verm. Näh. Ph. Fuchs & Priester, Schwetzingerstraße 53.

Riedfeldstraße 22 2. u. 3. St., schön ausgestattete Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Bad zu verm. Zu erfragen part. 18140

Rheindammstr. 36, Neubau. Gut ausgestatt. 3- u. 4 Zim.-Wohnungen, mit Erker und Balkon per 1. April oder später zu vermiethen. 18470 Näh.: Rheindammstr. 40, pt.

Rennershofstraße 20, vis-à-vis dem Schloßgarten, 4 bis 5 Zim., Küche, ganz od. getheilt, zu verm. Näh. Wirthschaft.

Rosengartenstr. 15, 2 Zimmer u. Küche zu v. Näh. Laden.

Rosengartenstraße 17 4. Stock, hübsche preiswerthe Wohnung, 6 Zim., Bade- u. Mädchenz., Küche nebst Zub. auf 1. April zu v. 1951 Näh. ebendaselbst 11—7 Uhr.

Rupprechtstr. 15, 5. St., zwei Zim. u. Küche bis 1. März od. sof. zu v. Näh. part. lks. 18410

Seckenheimerstr. 33, 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu ver. 2059

Traitteurstr. 44, 2. St., 1 sch. Wohng. 4 Z. u. K., Mans., Speisek. 1. März z. v. Näh. part.

Thoräckerstr. 1, 2. St., Wohnung, 3 Zim., Küche nebst allem Zubehör, per April 1902 oder früher zu vermiethen. Näh. 4. Stock. 1964

Waltenstraße 56, zwei Wohnungen, je zwei Zim. u. Küche und Balkon. 2494 Näh. Seckenheimerstr. 20.

Ziegelhofstraße 3. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

3 od. 4 Zim., Balkon u. Zubehör, mit od. oh. Mädchenzim. in gesund. freier Lage zu verm. Näheres Rheinhäuserstr. 20, 2. Stock, rechts. 1951

Wegen Versetzung. Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung, 2 Balkon, Bad und sonst. Zubehör, sofort zu vermiethen. Näh. Rosengartenstr. 30, 1. St. lks. (östl. Stadttb.) 18288

Großes leeres Zimmer, 4. Stock, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 2060 Näh. Sommerstr. 15, 3. Stock.

Herrschaftl. Wohnung, nahe Theater und Börse, auch als Lokal für feineres Geschäft passend, per 1. April zu verm. 18621 Näh. Rupprechtstr. 11, 1 Tr., l.

In der Nähe des Friedrichsplatzes und Festhalle eine hochelegante **Beletage-Wohnung** mit 8 Zimmer, Badezim. und allem Zugehör, zu vermiethen. 17654 Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3.

Elegante Wohnung, Oberstadt, 5 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. Näheres N 2, 9, 1 Tr., Schreiner. 2332

3 Mansardenzim., Küche, Zubeh., i. d. Nähe des Hauptzollamts per 1. März z. v. Näh. N 2, 5, 3. St.

Verschiedene kleine Wohnungen, sind zu vermiethen. Näheres bei Georg Daub, 4. Querstraße Nr. 55. 2475

Möbl. Zimmer

B 5, 5 1 od. 2 mbl. Zim. für 1 od. 2 Herren od. Dame mit od. ohne Pens. zu verm. 2339

B 6, 1a 3 Tr., 1 geräum., gut mbl. Zim. zu v. 16785

B 7, 4 3 Tr. mbl. Zimmer zu verm. 2043

B 7, 10 3 St., 2 gut möbl. Zim. zu vm.

B 7, 15, 1. Tr., 2 fein möbl. Z. m. sep. Eing. u. Telephonanschl. p. 1. März od. 1. April

C 2, 7 part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 2191

C 4, 10 ein schön möblirtes Zimmer mit Pension sofort zu verm. 13811

C 4, 20/21, 2. Tr., 2 hübsch möbl. Zimmer, mit ung. Eingang sof. zu vermiethen. 2247

C 7, 10 4. St. 1 sch. möbl. Zim. Pr. 20 M. zu v.

C 8, 4 1 Tr. hoch, 1 schönes, großes, gut möbl. Z. an besseren Herrn z. verm. 2409

D 2, 14 3 Treppen, links, ein großes gut möbl. Zimmer, sep. Eing., z. v.

D 4, 11, 3 Treppen, ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Balkon, Benützung des Teleph., per 15. Febr. zu vm.

D 6, 14. ein gut möbl. Zimmer mit Alkov per 15. Febr. zu verm. 2418

D 6, 19 möbl. Zim. im 4. Stock zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 2464

D 7, 20 3 Trepp., möbl. Zimmer zu vermiethen. 1773

E 2, 18 1 möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 2438

E 3, 13 2 fein möbl. Zimmer, (Wohn- u. Schlafz.) zu vermiethen.

E 5, 5. Ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

F 3, 10 ein möbl. Zimmer sof. zu verm. 2188

F 4, 16 3. St., schön möbl. Zimmer zu verm. per Monat 15 Mark.

F 8, 16 3. St., lks., 2 gut möbl. Zim., einzeln od. zusammen, bill. zu v. 2068

G 2, 19 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. geh. mit sep. Eing. sof. zu v. Näh. 2 Etage.

G 4, 17 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 2337

G 4, 17 2. St., einf. möbl. Zimmer an sol. Arbeiter sof. zu verm. 2336

G 5, 11 3. St., möbl. Zim. sofort z. v. 2248

G 7, 29, 1 Tr., g. möbl. Zim. zu v. Näh. 3. Stock. 18047

G 7, 31 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. im 2. St. an besser. Herrn sof. z. v. Zu erfragen parterre. 18477

H 2, 17 2. St., möbl. Zim. zu vermieth. 2297

H 4, 18 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 1969

H 5, 1 möbl. Zim. zu verm. Näh. Cigarrenl. 2124

K 3, 11 3 Tr., gut möbl. Zim. zu verm.

K 4, 8 3. St. schön möbl. Zimmer an 2 Herren oder Damen sofort zu vermiethen 18105

K 4, 13 Ringstr., 2. St., 2 mbl. Balkonz. u. 1 fl. freundl. mbl. Zim., m. g. Pens. an besseren Herrn zu verm. 2433

L 2, 6 1 möbl. Parterre-Zim. zu vermiethen. 2161

L 15, 6 2 St. h., 1 möbl. Zim. zu v. 18283

M 2, 12 möbl. Zim. ev. mit Pension zu v.

N 2, 5 1 Tr., 4 Zim., ganz oder geth., mbl. od. unmöbl. sof. zu verm. Näheres 3. St. 2466

N 3, 13a Hth. 4. St., mbl. Z. a. Frl. z. v.

N 3, 17 1 Tr. hoch, 1 gut mbl. Z. z. v. 2199

O 3, 4a, 3 Tr., ein schön mbl. Zim. mit guter Pens. sofort oder später zu verm. 2368

O 6, 4 (Heidelbergerstraße), 2. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 2472

P 4, 8 2 Tr. gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2165

Q 3, 4 4 Tr., mbl. Zim. sof. billig zu verm. 2139

R 3, 15b, 2 Tr., schön möbl. Zim. per 1. Febr. zu vm.

R 4, 13 fein möbl. Zimmer, sep., sofort billig zu verm. Näheres Laden.

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu vermiethen. 2436

R 7, 12 gut möbl. Zim. mit o. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 2451

R 7, 25 4. St., groß., freundl. möblirt. Zimmer zu vermiethen. 2492

S 1, 17 part., 1 Zim. mit 2 Betten u. 1 desgl. Zim. zu v. Näh. part. 2478

T 6, 4 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit voller Pension sof. zu verm.

T 6, 15, 2. St., 1 sehr schön möbl. Zim. z. verm. 2309

U 1, 12 1 Tr., r., schön möbl. Zimmer per 1. Febr. oder später zu verm.

U 3, 20 3 Tr., nächst der Friedrichsbrücke, 1 möbl. Zimmer zu verm.

U 4, 19 2. Tr., fein möbl. Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm.

U 5, 23 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. zu v.

Augartenstr. 44 2. St. rechts, 2 mbl. Zim., vorn heraus an einzelnen Herrn zu vermiethen. 18732

Beilstr. 15, früh. H 10, 1, sch. möbl. Zimmer zu verm. 2440

Böckstraße 5, part., gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, an anständ. Herrn oder Dame per sof. od. 15. Febr. zu v.

Böckstraße 8, 3. Stock, gut möbl. Zim. zu verm.

Gontardplatz 3 1 Treppe. Ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermiethen. 2049

Kaiserring 28, 3. St. rechts, möbl. Zimmer zu verm.

Kaiserring 36, 3 Tr. l., 1 mbl. Zimmer zu vermiethen.

Rheindammstr. 17, 2 gut möbl. Zimmer sof. zu vm.

Ein **einfach möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 2424 Näheres G 2, 12.

Möbl. Zimmer (auf die Str.) für 2 Herren, sehr groß u. geräumig, per Monat Mark 16 pro Mann, Haltestelle der Trambahn, sofort beziehbar. Zu erfr. 2. Querstr. 4, 1. St.

Schlafstellen

H 7, 28 Hth. 3. St., bessere Schlafst. z. v. 2189

Kost und Logis

T 6, 4 3. St., gut. bürg. Mittags- u. Abendtisch.

Louisenring 61 3. St., Junge Mann erh. gute Pension m. Familienanschluß.

Guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch. 2065 T 6, 4 2. St.

MARCHIVUM

Lampros

Unübertroffener Großlichtbrenner.

Leuchtkraft ca. 225 Hefnerkerzen. Gasverbrauch ca. 150 Liter.

Gasersparniß ca. 75 Prozent. 18521

General-Vertreter:

Ph. Fuchs & Priester,

Friedrichsplatz Nr. 1.

Unser Geschäft befindet sich während des Neubaues in

C 4, 8|9 (nächst dem Strohmarkt).

im Hause von Stotz & Co.

Engelhorn & Sturm.

Specialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

18103

G. C. Wahl

Inhaber Frdr. Bayer & Gg. Brück

N 3, 10 Mannheim Telefon 648.

Möbel und Decorationen

in jeder Stylart.

Lager in Holz- und Polstermöbel

in gediegener Ausführung.

Complette Musterzimmer zur gefl. Ansicht.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

15651 Unbeschränkte Garantie.

Kohlen

Kohlen

Alle Sorten Kohlen

liefert, wie bekannt, in **bester Qualität** und **sehr billig**

H. Ristelhueber Nachfolger.

Junghofstr. 13. Max Wand. Telephon 1757.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**

Mannheim, P 1, 2

Buchführung: einf., dopp., amerik., **Kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. Stenographie, Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschr. etc.** Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben. Von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung. **Prospecte gratis u. franco.** Herren- u. Damenkurse getrennt.

Emser Pastillen
„ **Tabletten**
„ **Wasser**
„ **Salz** (Sandow)
Sodener- u. Apfelsäure-Pastillen

stets frisch bei 18175

Ludwig & Schütthelm

Drogenhandlung

O 4, 3 u. Filiale Gontardpl. 4.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Hierdurch mache Ihnen die ergebenste Mittheilung, daß ich in meinem Hause, **Restauration zur Kaiserperle, R 4, 19** ein

Flaschenbier-Geschäft

eröffnet habe. Empfehle **prima hell Exportbier u. dunkles Lagerbier** in stets frischer Füllung von der **Brauereigesellschaft Eichbaum** vorm. Hofmann, **Mannheim.** Indem ich um Ihren geneigten Zuspruch bitte, sichere ich Ihnen prompte u. gewissenhafte Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Telephon 2425. **Jacob Schröder R 4, 19.**

Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Frische **Centrifugen-** per Pfund

Süssrahm-Butter	M.	1.30
II. Qualität Süssrahm-Butter	„	1.20
frische **Allgäuer Gebirgs-Butter**	„	1.10
Allgäuer Kochbutter	„	1.—

Eier per Stück 5, 6 u. 7 Pfg.

Wiederverkäufer entsprechend billiger.

Handkäse Mainzer 4 Pfg. } **pr. Stück**
„ **Haarzer 3½ „** }

Jeden Markttag in der Butterreihe neben den Rudelständen und außerdem täglich in der Wohnung 19580

Langstrasse 51. Ackermann.

Rolljalousie- und Flachpulte

sind die elegantesten u. praktischsten **Schreibtische,** vereinigen Schreibtisch u. Registratur, bilden eine Zierde für jedes Bureau und Herrenzimmer, u. außergewöhnl. billigen Preisen bei 15824

G 3, 19 **Daniel Aberle** G 3, 19.

Spezialität:

Comptoir- und Laden-Einrichtungen.

Anleitung zum vernunftgemäßen Gebrauch der Ray-Seife.

18531

Weil die meisten Leute gewohnt sind, sich mit Seifen zu waschen, welche erst durch starkes Reiben den zur Reinigung nothwendigen Schaum abgeben, geben sie mit **Ray-Seife** auf dieselbe Weise um. Hierdurch braucht sich die **Ray-Seife** zu schnell auf. Wir machen daher ausdrücklich darauf aufmerksam, daß infolge der patentirten Herstellung der **Ray-Seife** aus Hühnerei schon wenige Reibungen genügen, um einen prächtigen Schaum zu erzeugen. Wer diese Vorschrift befolgt, wird finden, daß **Ray-Seife** nicht nur die beste und angenehmste, sondern auch im Gebrauch die sparsamste Toiletteseife ist. Preis pro Stück 50 Pfg., überall käuflich.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniß der Interessenten, daß wir zu einer Thalschlepp-Vereinigung **nicht mehr gehören** und Anmeldungen von Schiffen für die Thalbeförderung wieder auf unserem 18798

Bureau, Fruchthahnhofstr. 17

— Telephon No. 707 — entgegennehmen.

T. Schürmann Söhne.

Wohlschmeckender, kräftiger, ausgiebiger, dabei nur halb so theuer wie der amerikan. Fleischextract ist Siris.

Probetöpfchen à Mk. 0,25 in den besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogen-Handlungen.

Siris-Gesellschaft, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Vertreter für Baden: 17508

Carl Ehrmann, Mannheim, Seckenheimerstr. 34.

Betten, Wäsche, Ausstattungen

CARL MORJÉ

Inhaber: Ludwig Adolf Sillib

Mannheim.

Tel. 1135. gegr. 1795. Q 1, 17-18.

Damen- u. Kinder-Wäsche, weiße u. farbige Unterröcke. Waschkleider u. Blousenstoffe.

Frau Minna Malsow-Frey

Dentistin

M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.

Atelier für Zahnheilkunde.

Damen- und Kinderpraxis. 17080

„Tropinol"

allerbestes Haarwasser. 16048

Zu haben in allen besseren Friseurgeschäften und Drogerien.

Kohlen

in allen Sorten und sonstigen Brennmaterialien in nur besten Qualitäten liefert zu billigsten Preisen 15918

Bureau B 6, 22a **Friedrich Hager,** Kohlenhandlung. Telephon Nr. 667.

Schenker & Co.

Binnenhafen **MANNHEIM** Binnenhafen

Centrale:

Wien I, Neuthorgasse 17.

Spedition und Spezialdienste

nach Frankreich, Oesterreich u. Orient. Frachten- und Zoll-Auskünfte.

HERMANN BAUER F. 2. 9a

TAPETEN

LINCRUSTA LINOLEUM TROCKENSTUCK

TELEPH. 956.

Wegen stetem Nachfragen unseres 18714

Schnellzuschneide-Cursus

von Damen-Garderobe, theilen wir geehrten Damen mit, daß der Eintritt zu demselben, zu **jeder** Zeit erfolgen kann.

Unbedingte Garantie für dauernden Erfolg. Feinste Referenzen.

Internationale Zuschneide-Akademie

Weidner-Nitzsche

N 4, 24 N 4, 24.

Gesichtshaare

entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Weg. speciell nur Damen 18696

Frau Rosa Ehrler, C 4, 17, 2 Treppen.

Auf Wunsch auch ausser dem Hause.

Plissé-Brennerei

Tattersallstraße 24. 17344

Emmy Neumann

Dentistin für Frauen und Kinder

O 5. 8 Heidelbergerstrasse **O 5, 8.**

Künstl. Zahnersatz. Behandl. erkrankter Zähne. Plomben in Gold etc.

Gewissenhafte und schonende Behandlung.

Mässige Preise. 18056

Der **Alleinverkauf** einer preiswerthen und modernen

Schreibmaschine

mit sofort sichtbarer Schrift, **ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben.** 18402

Reflectanten belieben ihre Adressen unter **H. T. 4905** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** einzusenden.

Es ist Niemand möglich

sich von der Leistungsfähigkeit einer Reinigungs-Anstalt, an den gänzlich gereinigten und ausgestellten Garderoben zu überzeugen, ohne das betreffende Kleidungsstück vorher gesehen zu haben. **Es ist aber Jedermann möglich,** sich von der Leistungsfähigkeit meiner Anstalt zu überzeugen, an dem von mir ausgestellten Rock, welcher von mir zur Hälfte entglänzt, nach meinem Verfahren wieder hergestellt worden ist und dessen andere Hälfte in der früheren Beschaffenheit belassen wurde. **Einzige Anstalt zum Entfernen des Glanzes** unter Garantie.

F 4, 21 **P. Wimmer.** Inh. **Heinrich Weber.** F 4, 21